Hanns Eisler
Ausgewählte Lieder IV

Die Hollywood-Elegien
Sonette · Lieder

Deutscher Verlag für Musik · Leipzig

dvfm
9084

Hanns Eisler
(1898–1962)

Ausgewählte Lieder IV

Die Hollywood-Elegien · Sonette · Lieder

DEUTSCHER VERLAG FÜR MUSIK · LEIPZIG
DVfM 9084
Printed in Germany

Anmerkungen

Wann die beiden Brecht-*Sonette* nach Goethe und Schiller von Eisler vertont wurden, konnte noch nicht genau ermittelt werden. Ihrer Struktur nach stehen die Kompositionen der 1937 geschriebenen Reihe der Kammerkantaten nahe.. Im Original werden sie von Klarinette und Baßklarinette begleitet.

Ende 1939 entstanden in New York *Shakespeares Sonett Nr. 66* und *Zweck der Musik*. Den Text des Sonetts hat Eisler — ungeachtet der formalen Gesetzmäßigkeit — um drei Zeilen gekürzt und um die Wiederholung der ersten Zeile am Schluß erweitert. Verstärkt noch durch diese Änderung nimmt der Text in erstaunlicher Übereinstimmung auf damalige politische Erscheinungen Bezug: auf den gefährlichen Triumph der faschistischen Barbarei über alles Menschliche, Ehrbare, Vernünftige. Der lateinische Spruch *Zweck der Musik* basiert im 2. Teil auf den Tonbezeichnungen des Solmisationssystems. Dem entsprechen auch die Tonleiterfiguren in der musikalischen Anlage.

Das Lied *An den Schlaf* trägt das Datum „12. August 1940/ vor der Reise nach Hollywood". Eine weitere Vertonung des Mörike-Textes findet sich im „Woodburry-Liederbüchlein" für dreistimmigen Frauen-oder Kinderchor.

Der *Spruch* geht auf das Motto von Brechts „Steffinischer Sammlung" zurück, aus der Eisler 1942 etliche Gedichte vertonte. Im selben Jahr entstand auch *Die Maske des Bösen*, offensichtlich nach einem ganz neuen Brecht-Text.

Auch die *Hollywood-Elegien* wurden 1942 in enger Zusammenarbeit zwischen Dichter und Komponist geschrieben. Brecht hob die in diesen Elegien ausgedrückte eigentümliche Haltung der Distanz, wie sie auch für die Bewohner der Stadt kennzeichnend sei, hervor. „Zurückblickend halte ich das für eine sehr seltsame und gelungene Arbeit", bemerkte Eisler in einem Gespräch mit Hans Bunge. „Es ist erstaunlich, wie in vier Zeilen eine ganze Sache aufgerissen wird". Eisler berichtete, daß er die Lieder oft zur Ergötzung Brechts und anderer Freunde in seinem Hause vorgetragen habe. Er hat sie in verschiedenen Gruppierungen herausgegeben. — Die Autorschaft einiger Texte ist noch umstritten. „I saw many friends" scheint den Quellen nach von Brecht zu stammen, der deutsche Originaltext ist jedoch nicht bekannt. In dem Lied handelt es sich um eine Übersetzung von Naomi Replanski. Eisler selbst dürfte die Texte zu „The rat man", „Hollywood" und „In den Hügeln" geschrieben haben, letzteren vielleicht in Anlehnung an die 2. Hollywood-Elegie Brechts.

Ardens, sed Virens, *Die Götter* und *Horatios Monolog* sind Lieder aus der Schaffensperiode in der DDR, entstanden Mitte der fünfziger Jahre. Der Monolog ist mit Teilen der Musik zu Bechers Schauspiel „Die Winterschlacht" beziehungsweise zu dem französischen Dokumentarfilm über die faschistischen Konzentrationslager „Nacht und Nebel" identisch. Den Quellen zufolge dürfte das Lied erst nach den Instrumentalfassungen entstanden sein. Der Text stammt aus dem Schlußwort des Horatio aus Shakespeares „Hamlet".

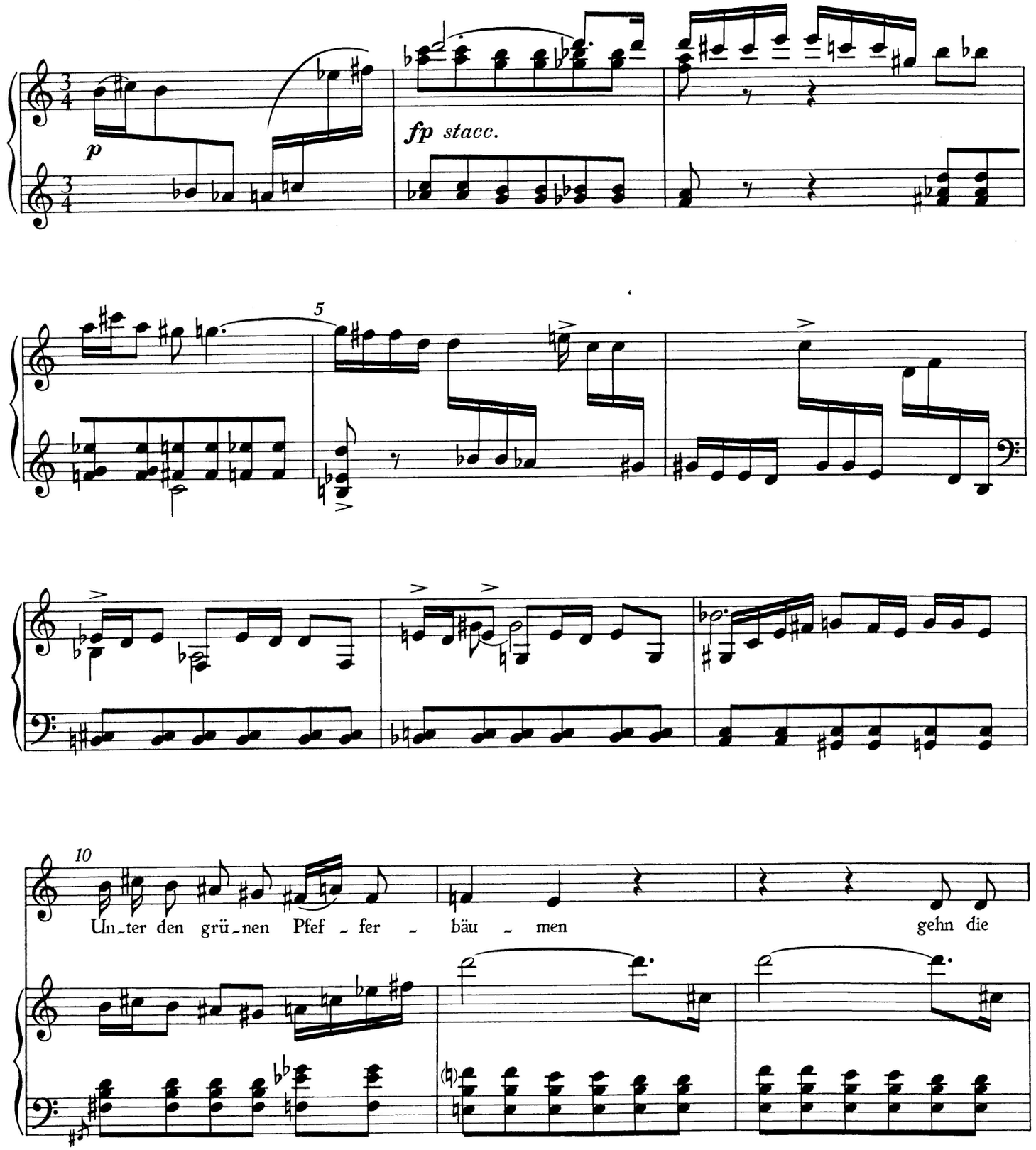
Manfred Grabs

Die Hollywood-Elegien

Die Hollywood-Elegien

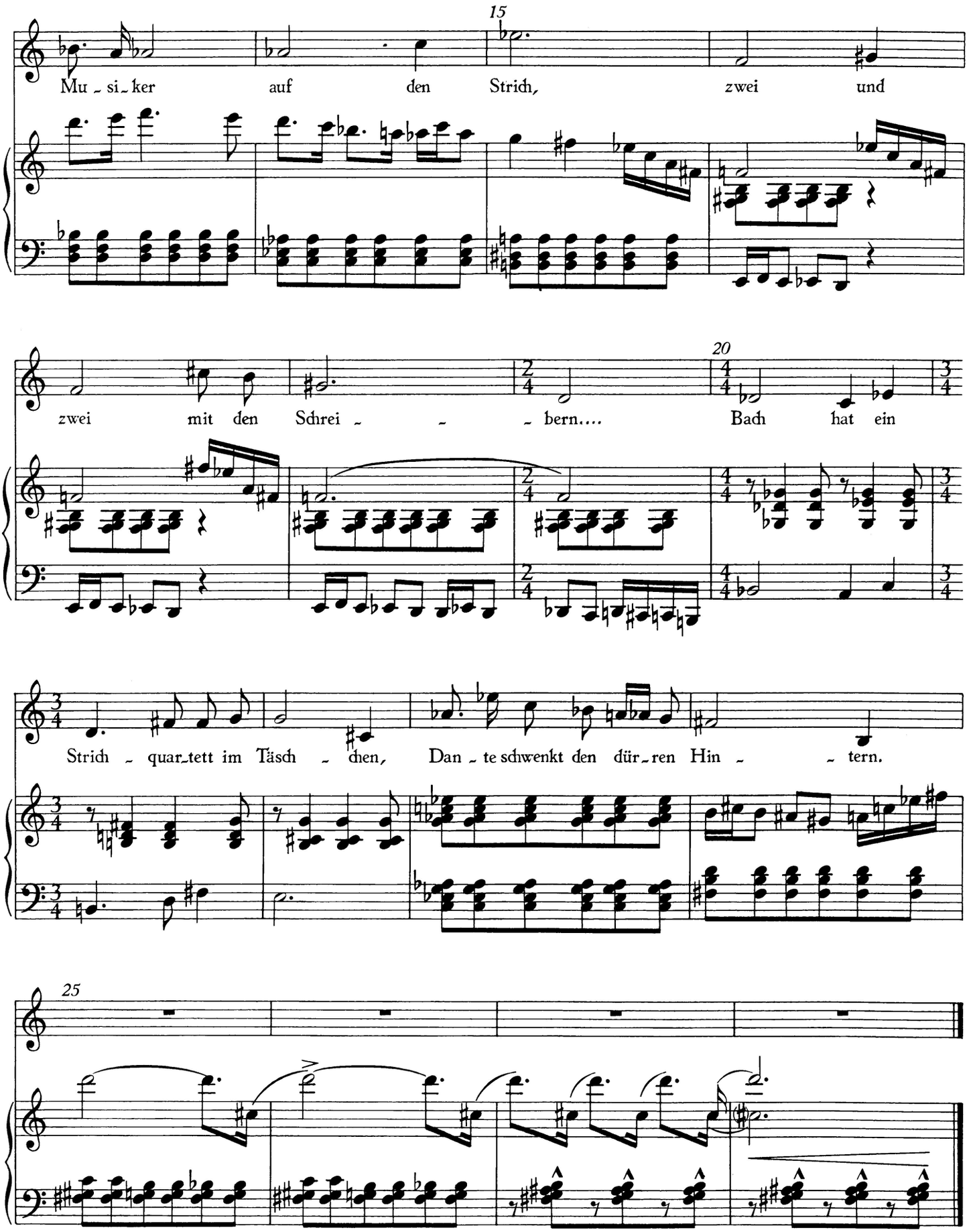
1. Unter den grünen Pfefferbäumen (Bertolt Brecht)

Hanns Eisler, 1942



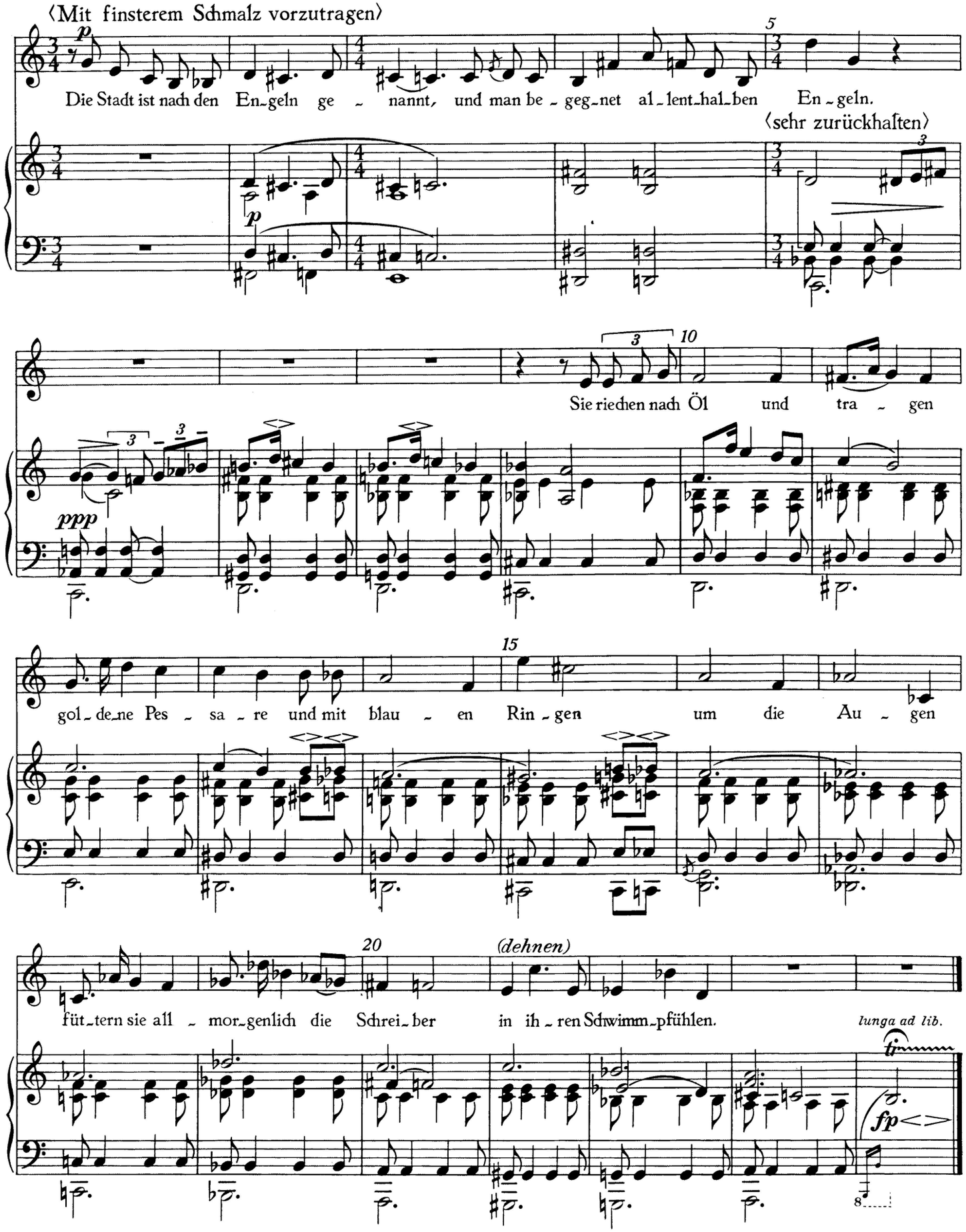
DVfM 9084

© 1972 by Deutscher Verlag für Musik · Leipzig

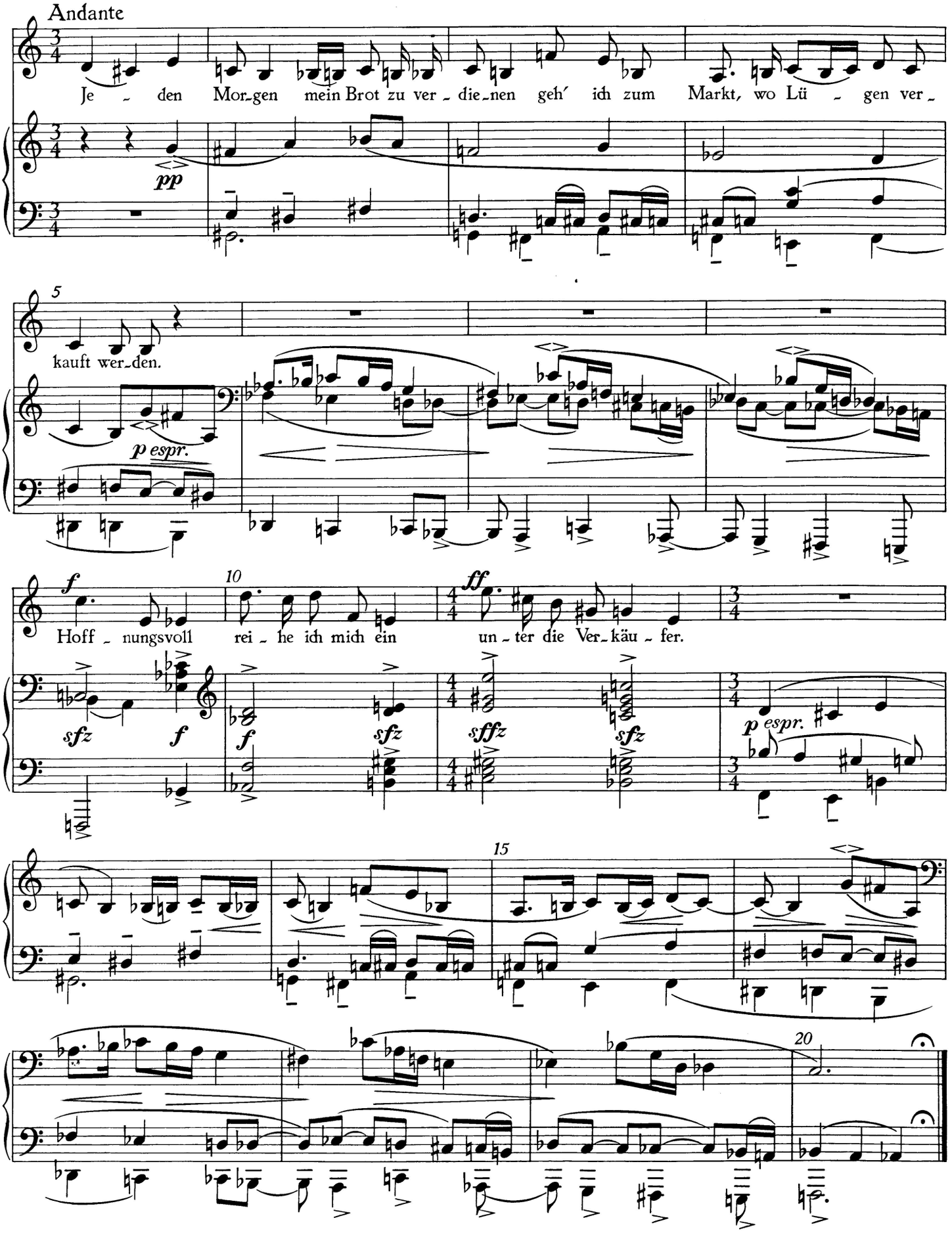

15
Mu - si - ker auf den Strich, zwei und
20
zwei mit den Schrei - - - bern.... Bach hat ein
Strich - quar - tett im Täsch - chen, Dan - te schwenkt den dür - ren Hin - - tern.
25

2. Die Stadt (Bertolt Brecht)

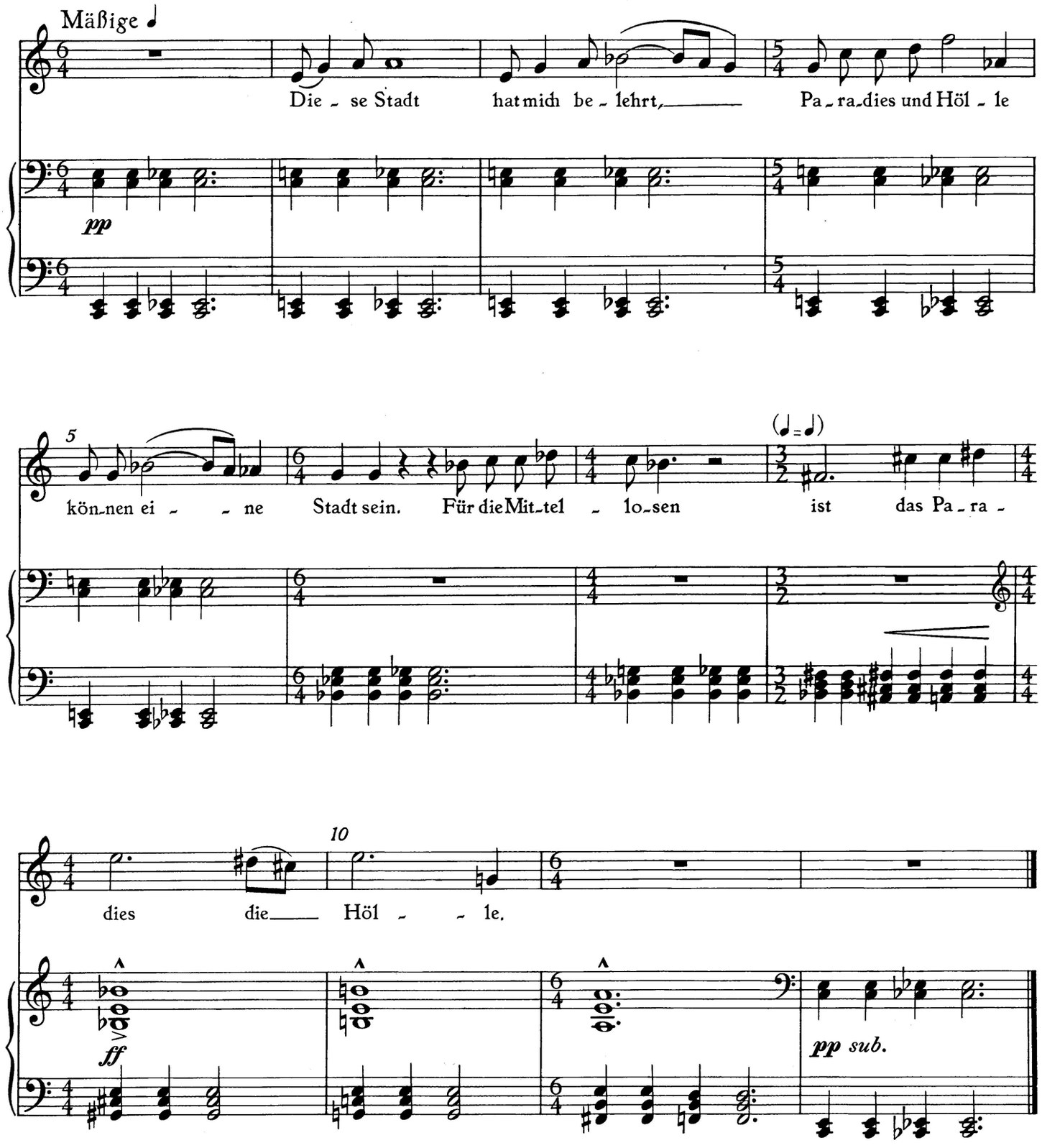
⟨Mit finsterem Schmalz vorzutragen⟩



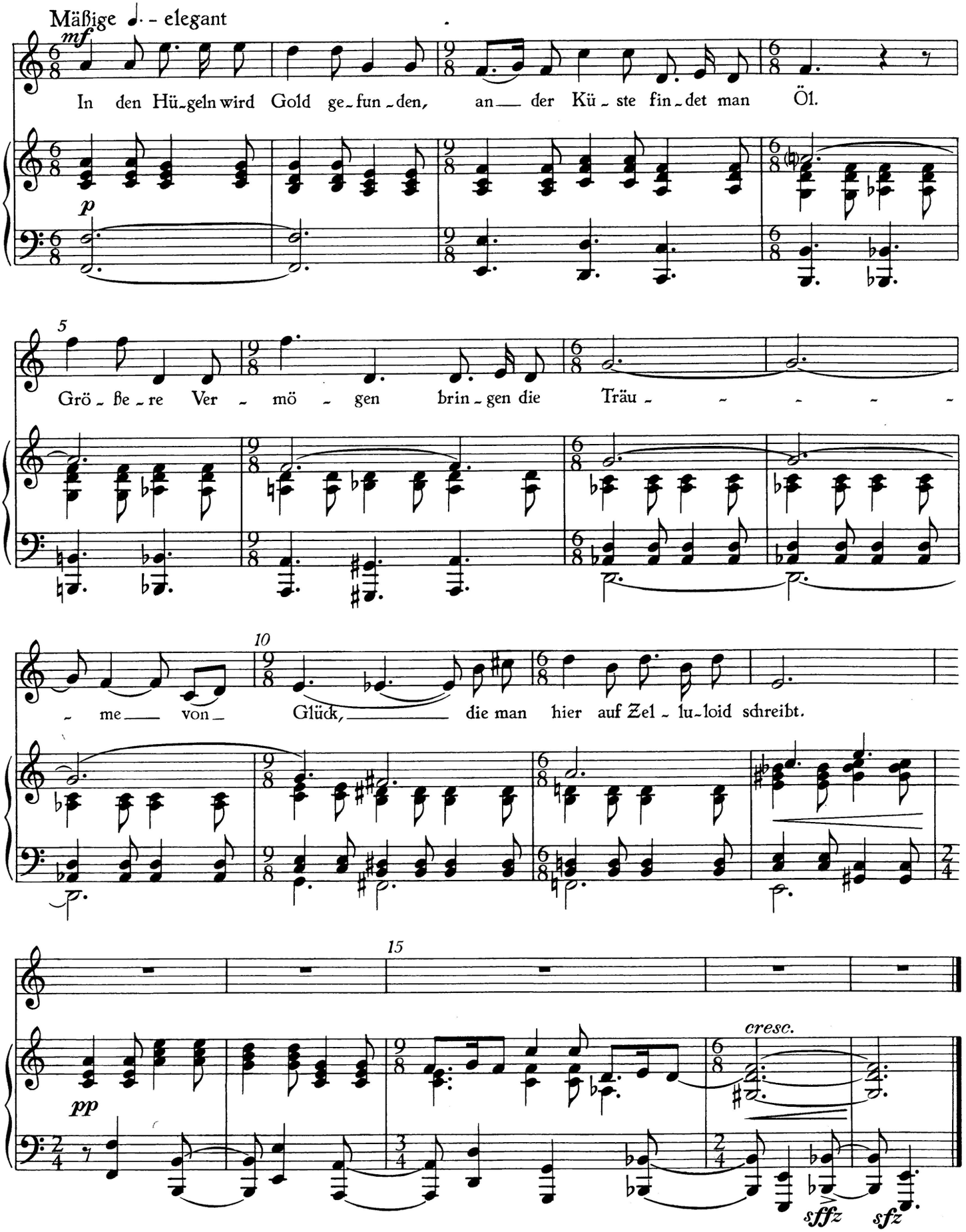
3. Jeden Morgen (Bertolt Brecht)



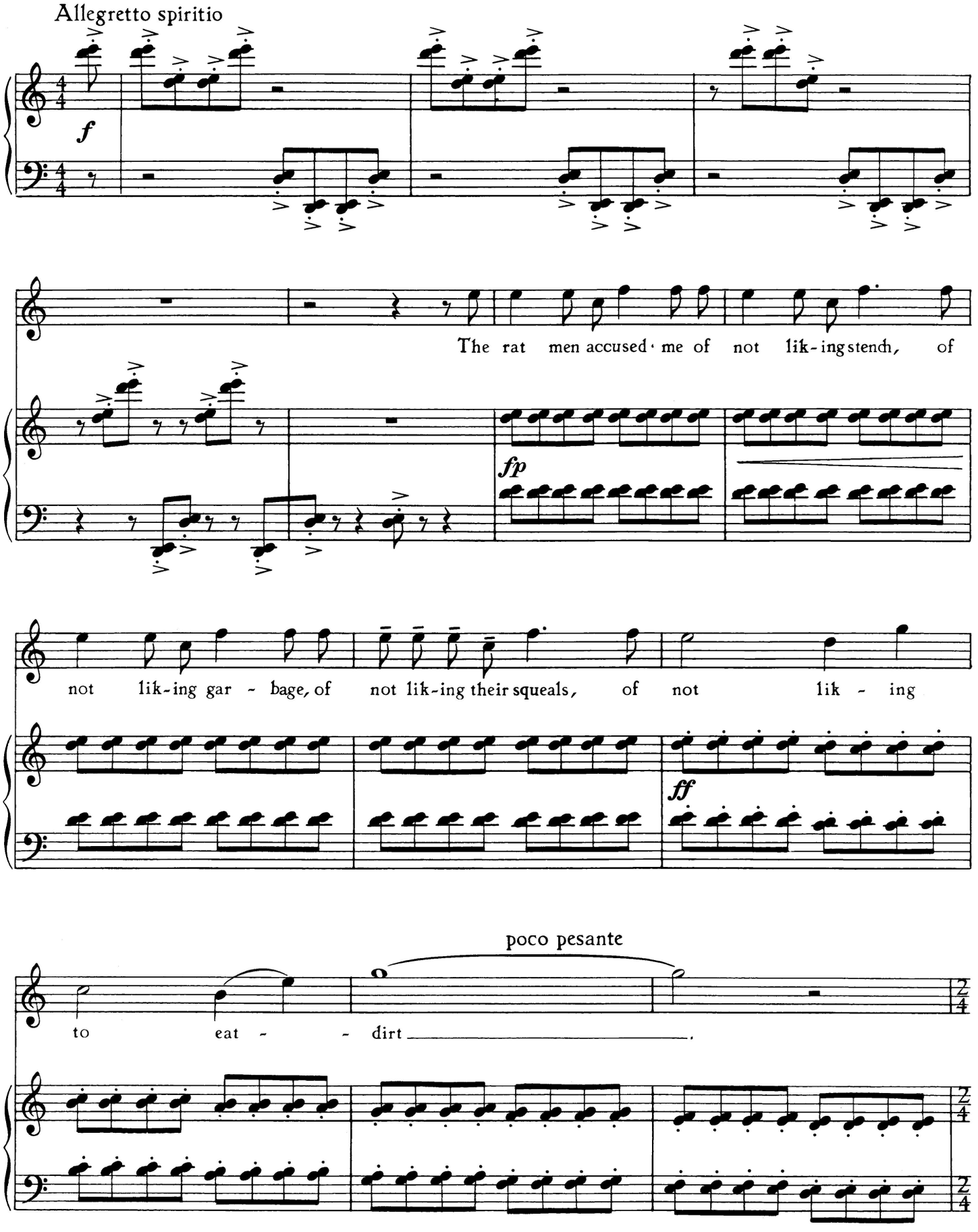
4. Hollywood

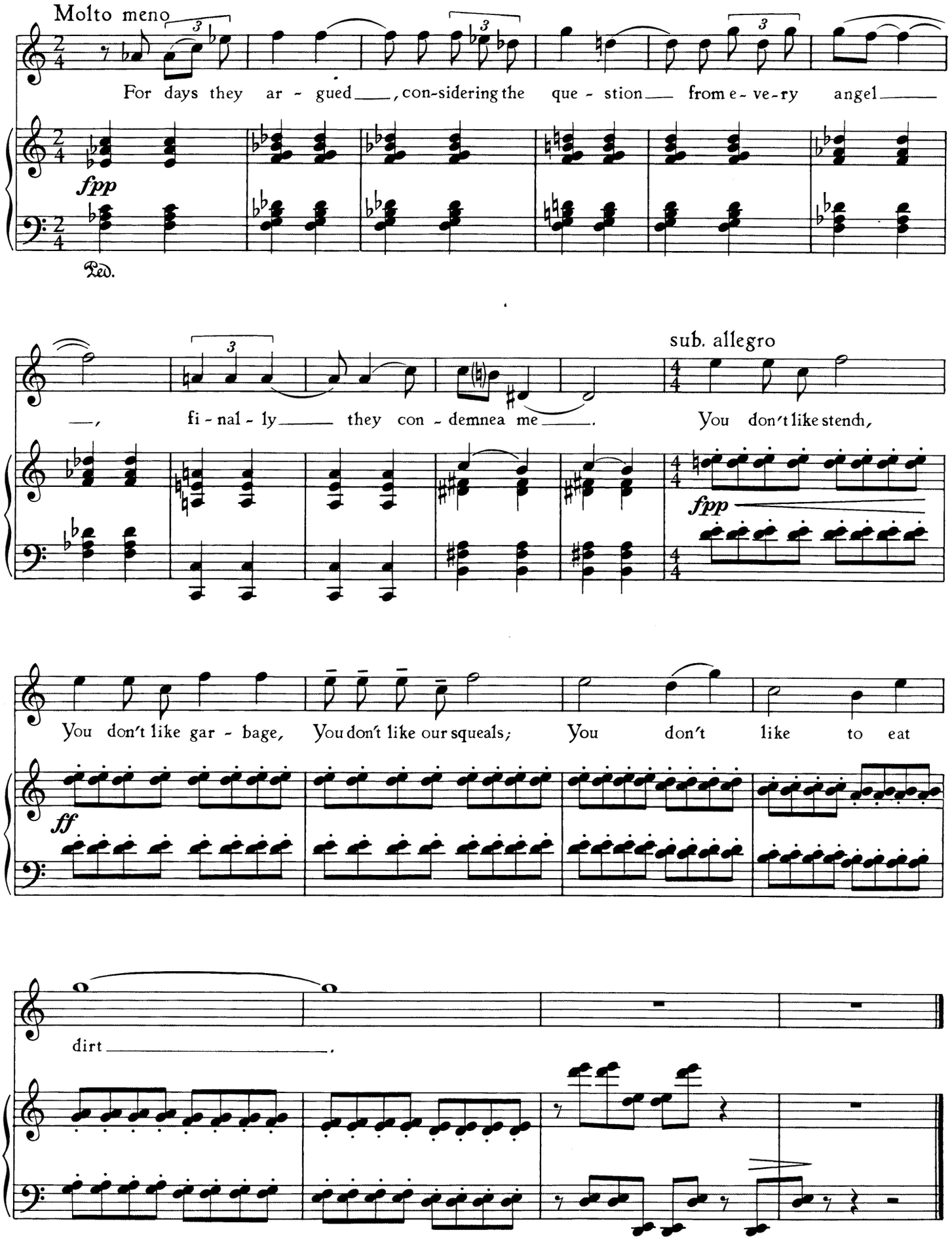

Mäßige
Die - se Stadt hat mich be - lehrt, Pa - ra - dies und Höl - le
pp
5
kön - nen ei - - ne Stadt sein. Für die Mit - tel - lo - sen ist das Pa - ra -
(♩ = ♩)
10
dies die Höl - - le.
ff
pp sub.

5. In den Hügeln

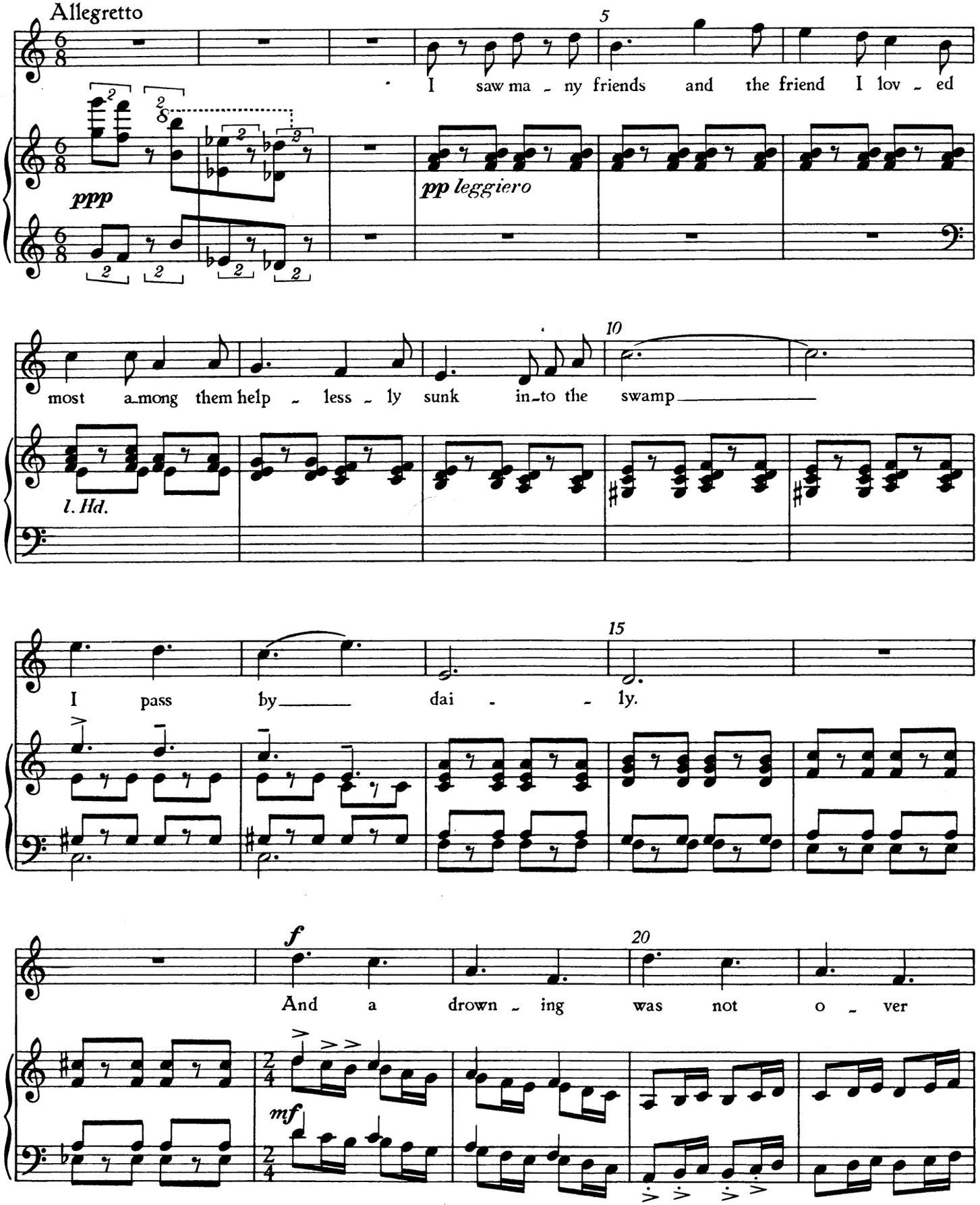


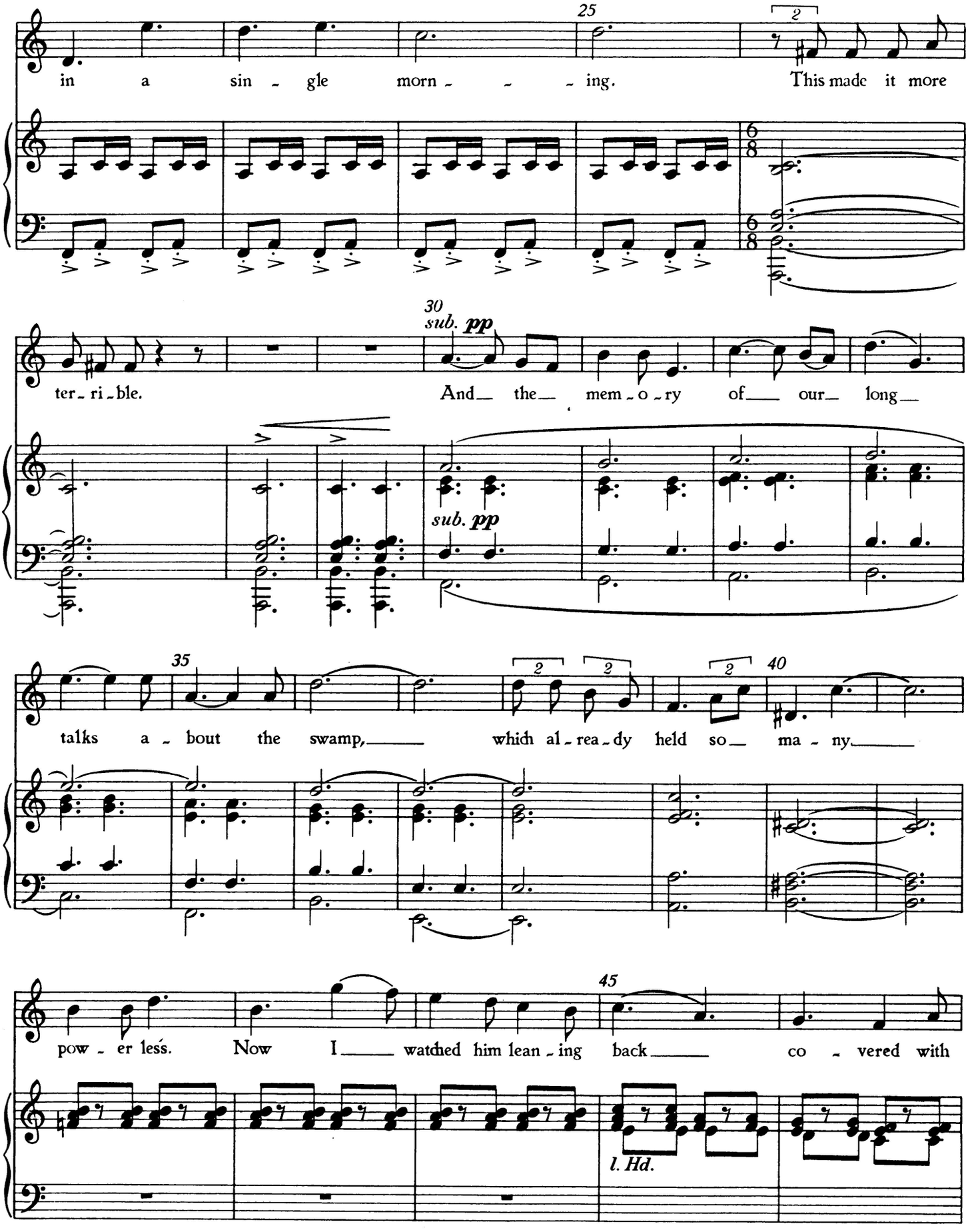
6. The rat men

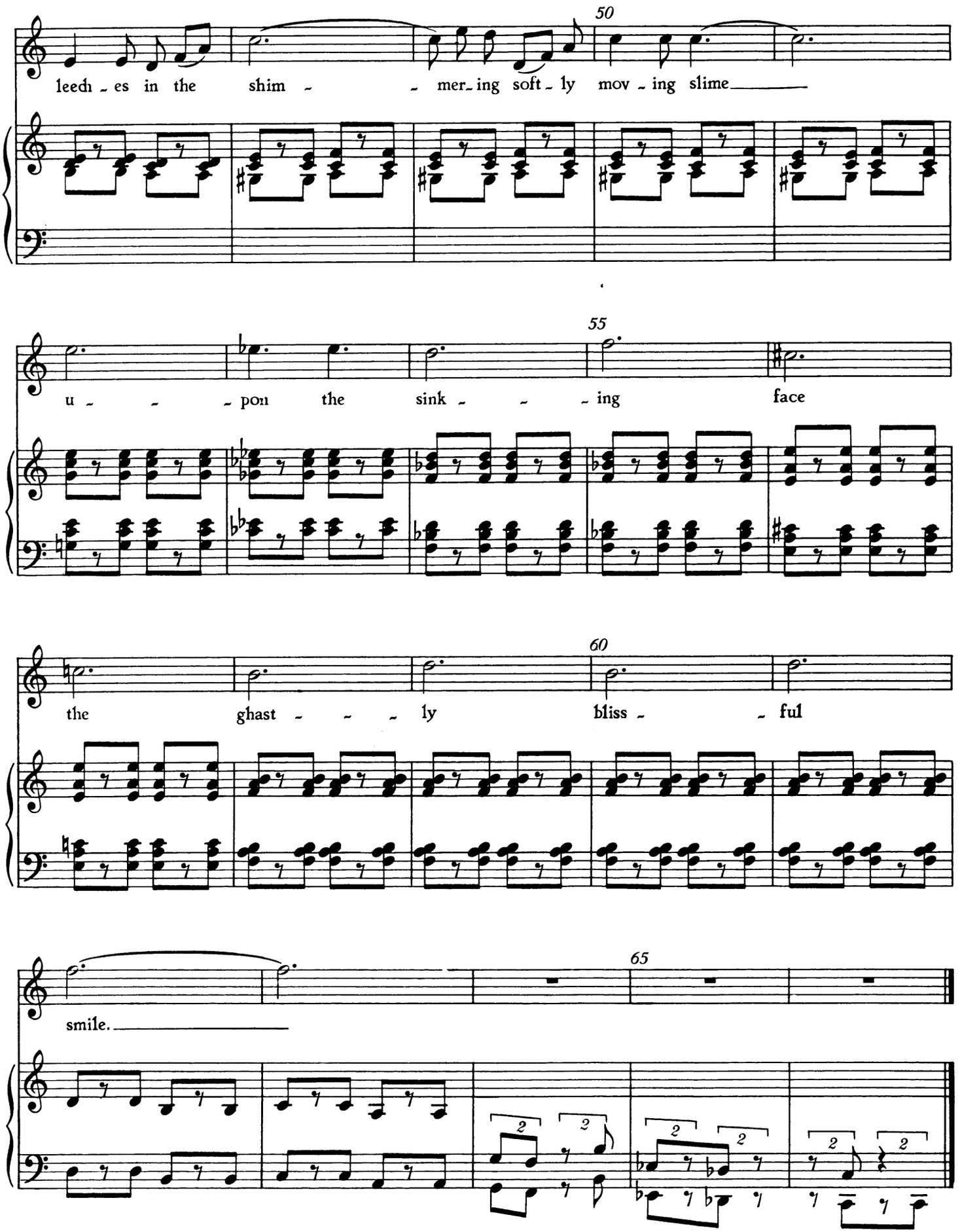

Allegretto spiritio
f
The rat men accused me of not lik-ing stench, of
fp
not lik-ing gar - bage, of not lik-ing their squeals, of not lik - ing
ff
poco pesante
to eat - - dirt


Molto meno
For days they ar - gued ___, con-sidering the que - stion ___ from e - ve - ry angel ___
fpp
Ped.
___, fi - nal - ly ___ they con - demnea me ___.
sub. allegro
You don't like stench,
fpp
You don't like gar - bage, You don't like our squeals; You don't like to eat
ff
dirt ___.

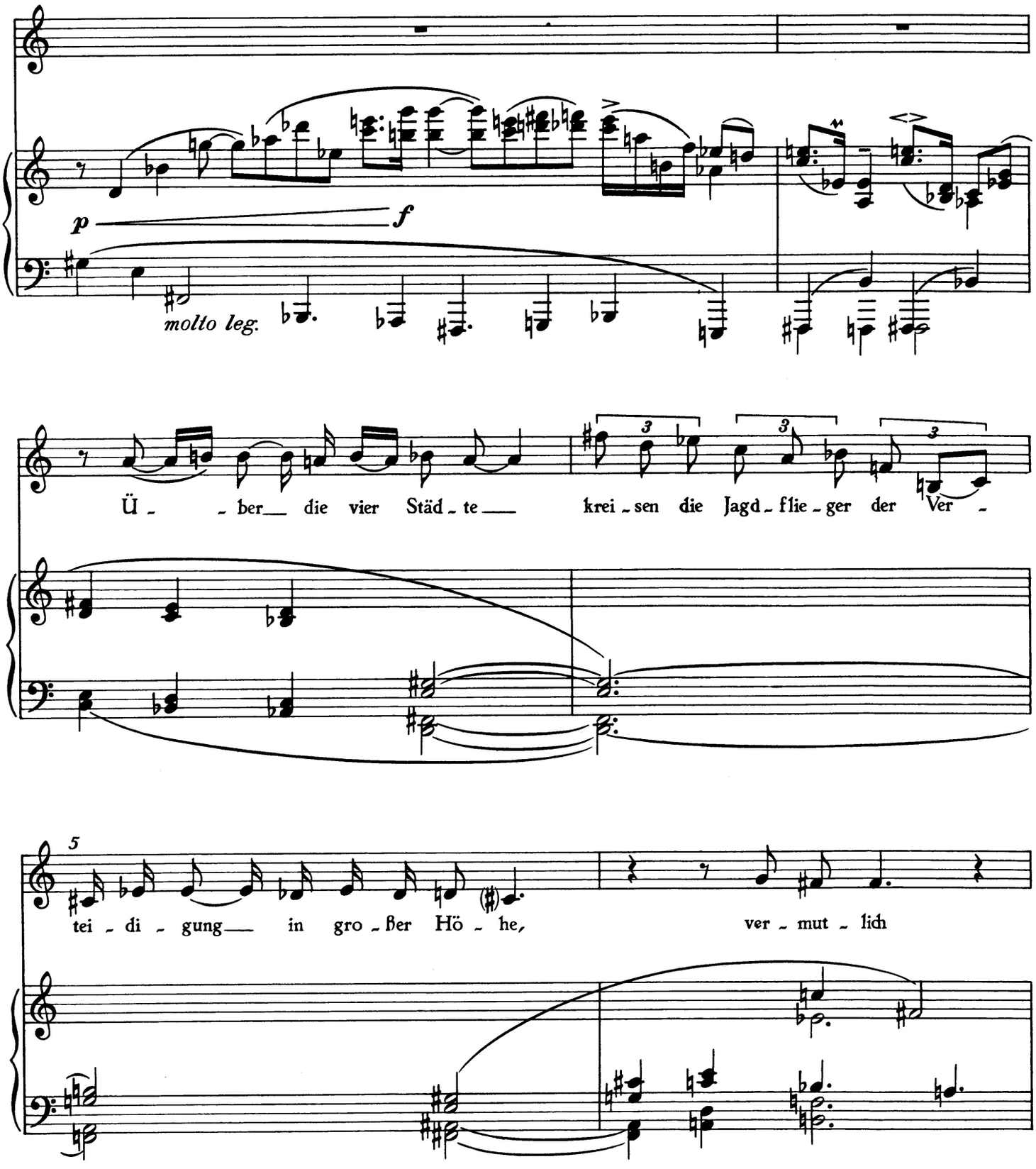
7. I saw many friends

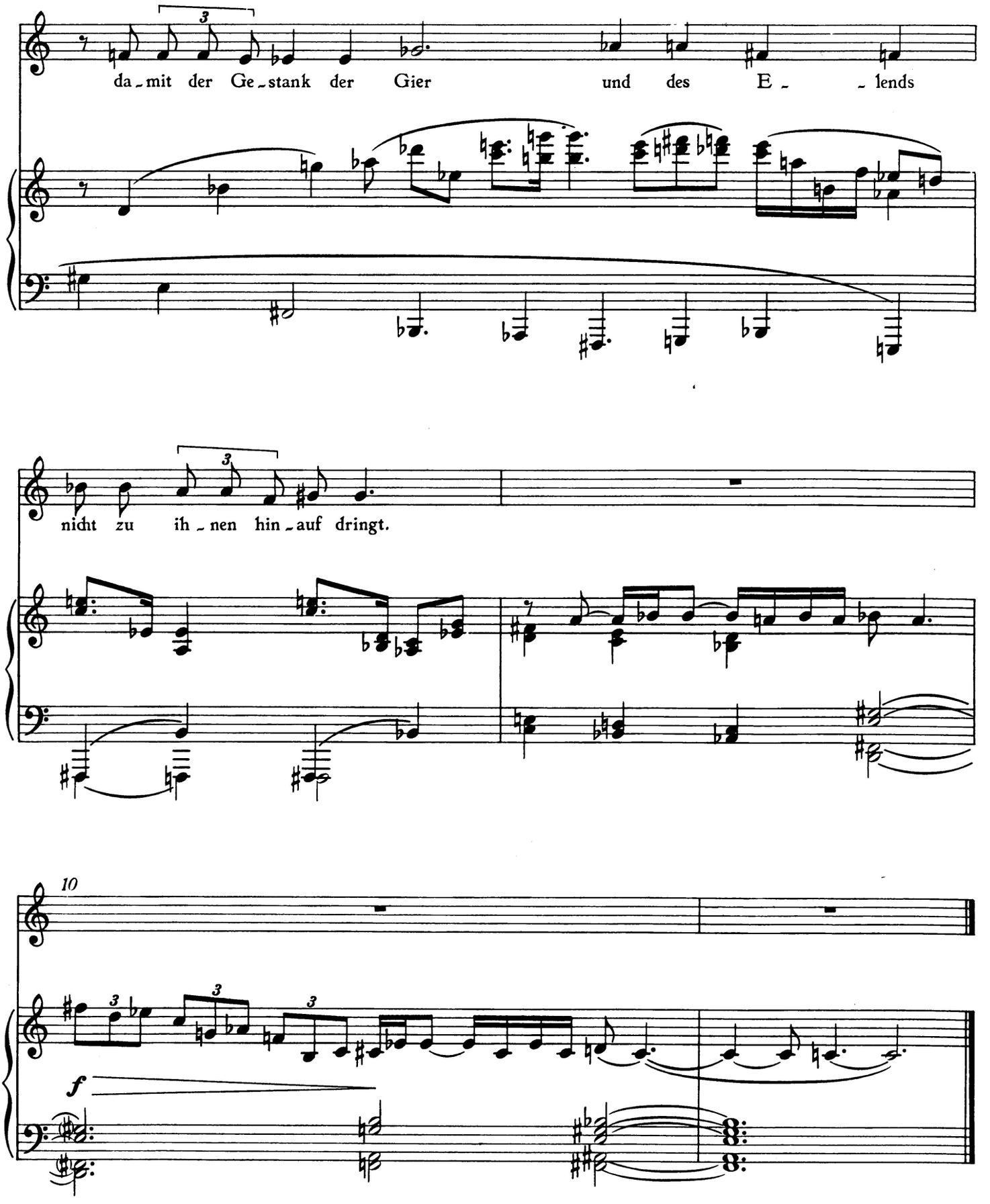



25
in a sin - gle morn - - - ing.
This made it more
30
sub. pp
ter - ri - ble.
And the mem - o - ry of our long
sub. pp
35
talks a - bout the swamp,
which al - rea - dy held so ma - ny
40
45
pow - er less.
Now I watched him lean - ing back
co - vered with
l. Hd.


50
leech - es in the shim - - mer - ing soft - ly mov - ing slime
55
u - - - pon the sink - - - ing face
60
the ghast - - - ly bliss - - ful
65
smile.

8. Über die vier Städte (Bertolt Brecht)



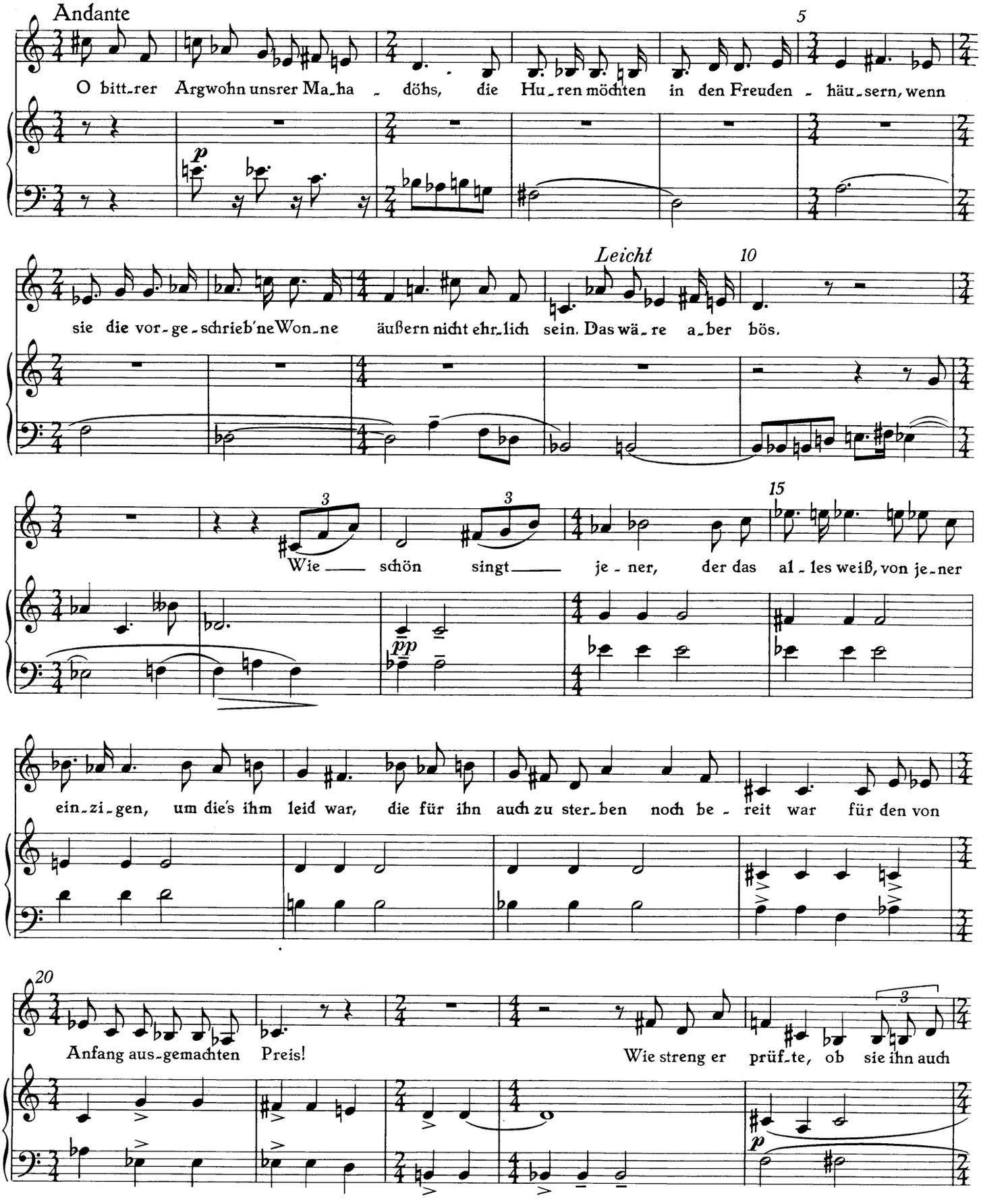

da - mit der Ge - stank der Gier und des E - - lends
nicht zu ih - nen hin - auf dringt.
10
f

Sonette . Lieder

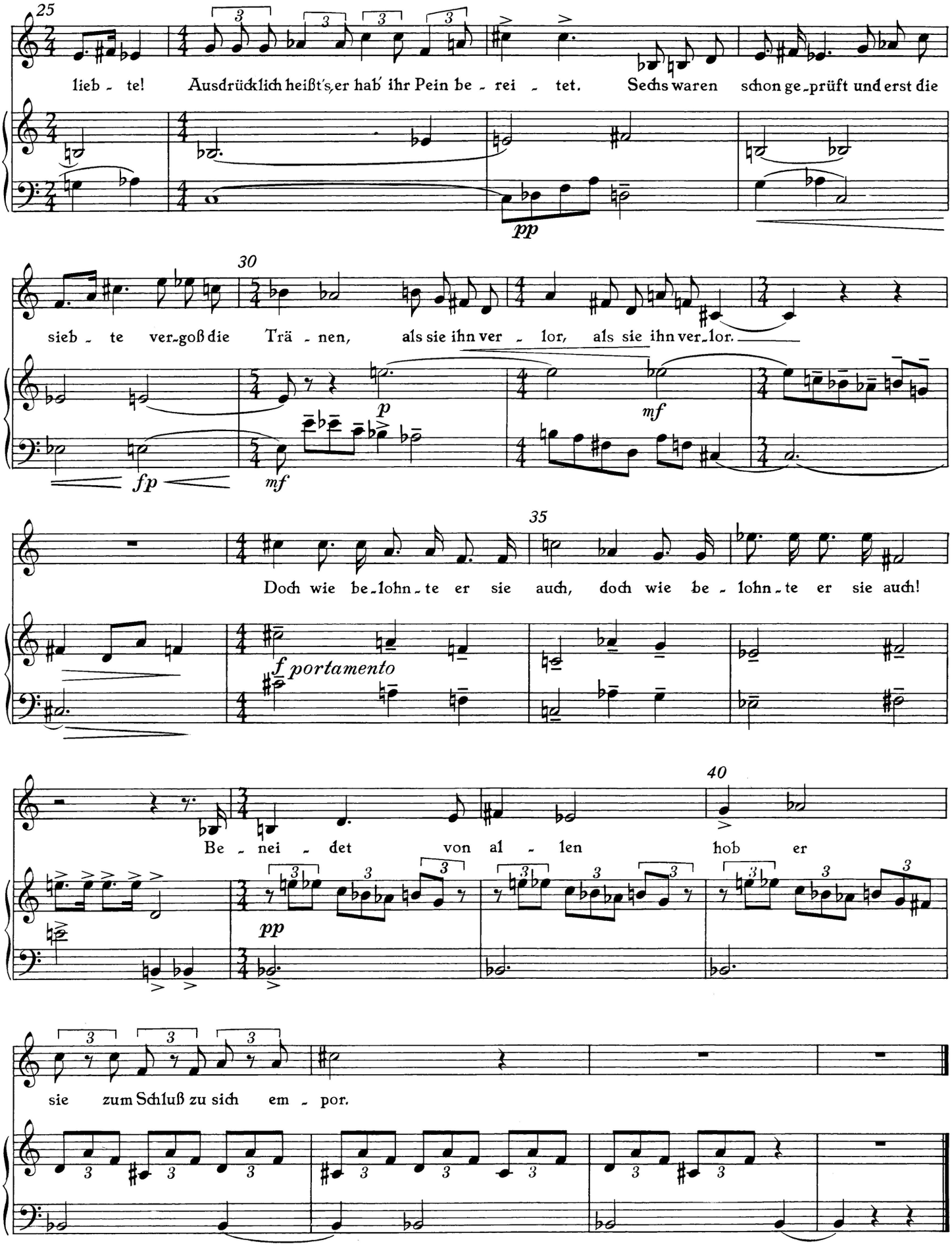
Sonette · Lieder

Hanns Eisler, 1942

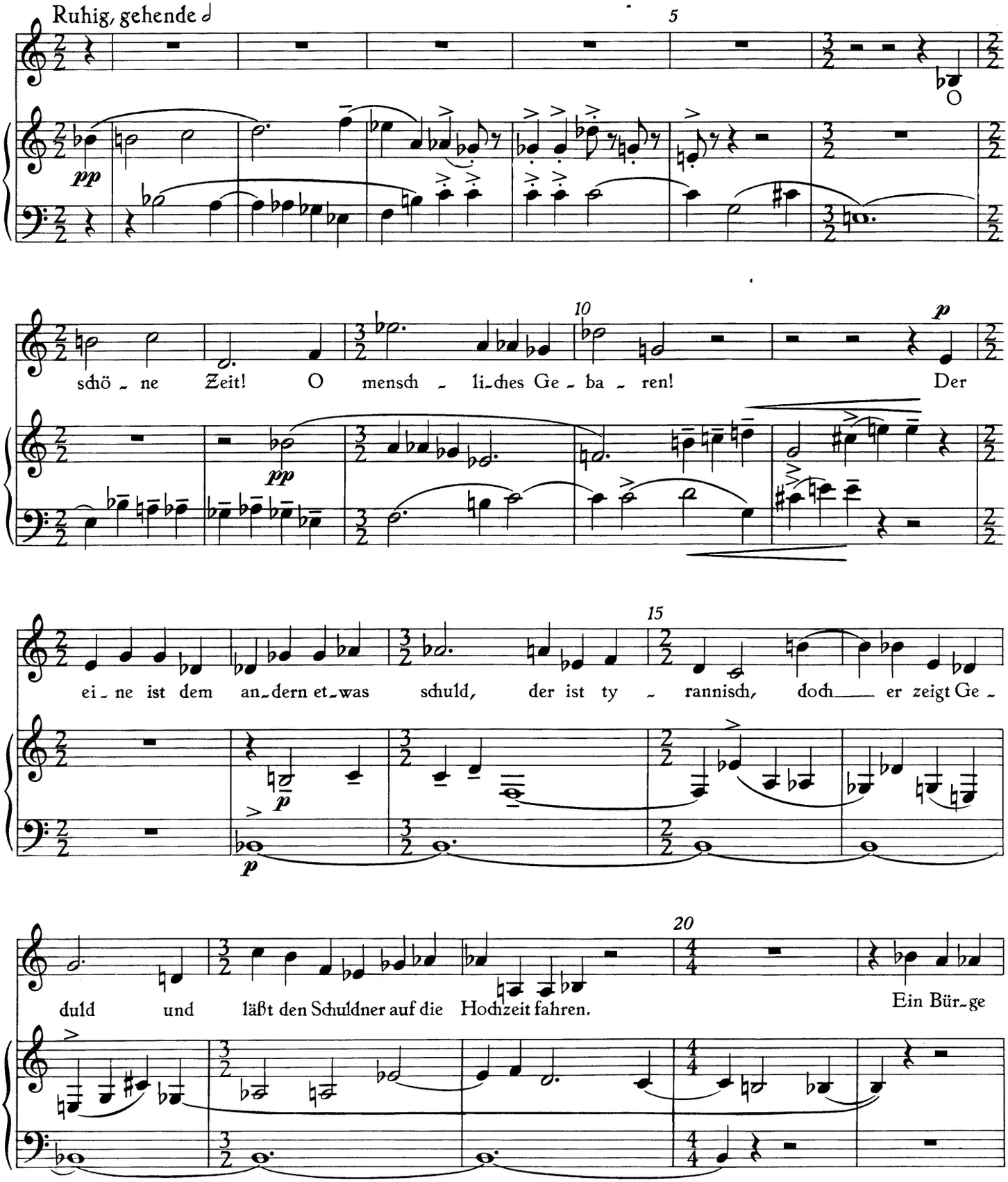
1. Sonett über Goethes Gedicht „Der Gott und die Bajadere“ (Bertolt Brecht)

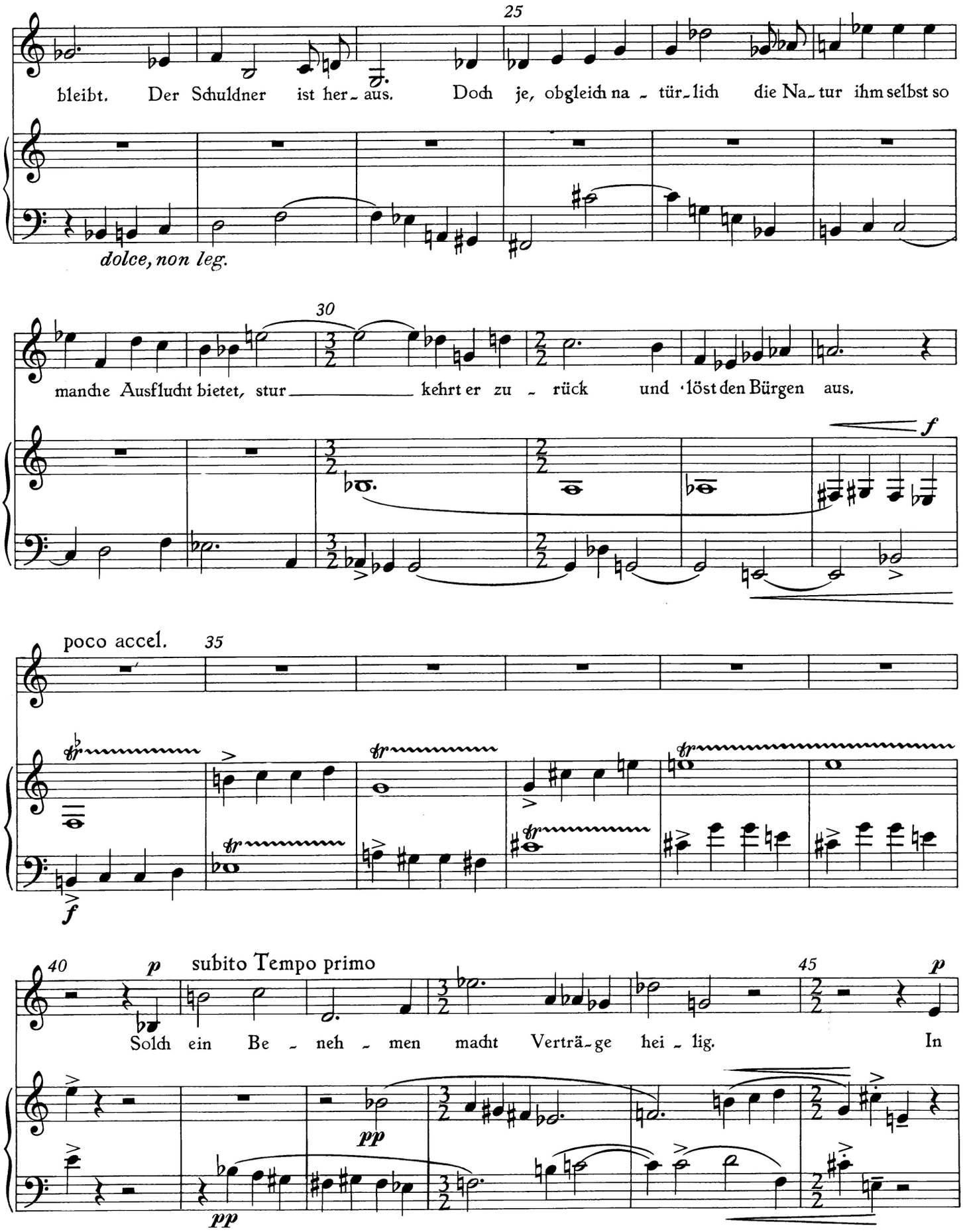


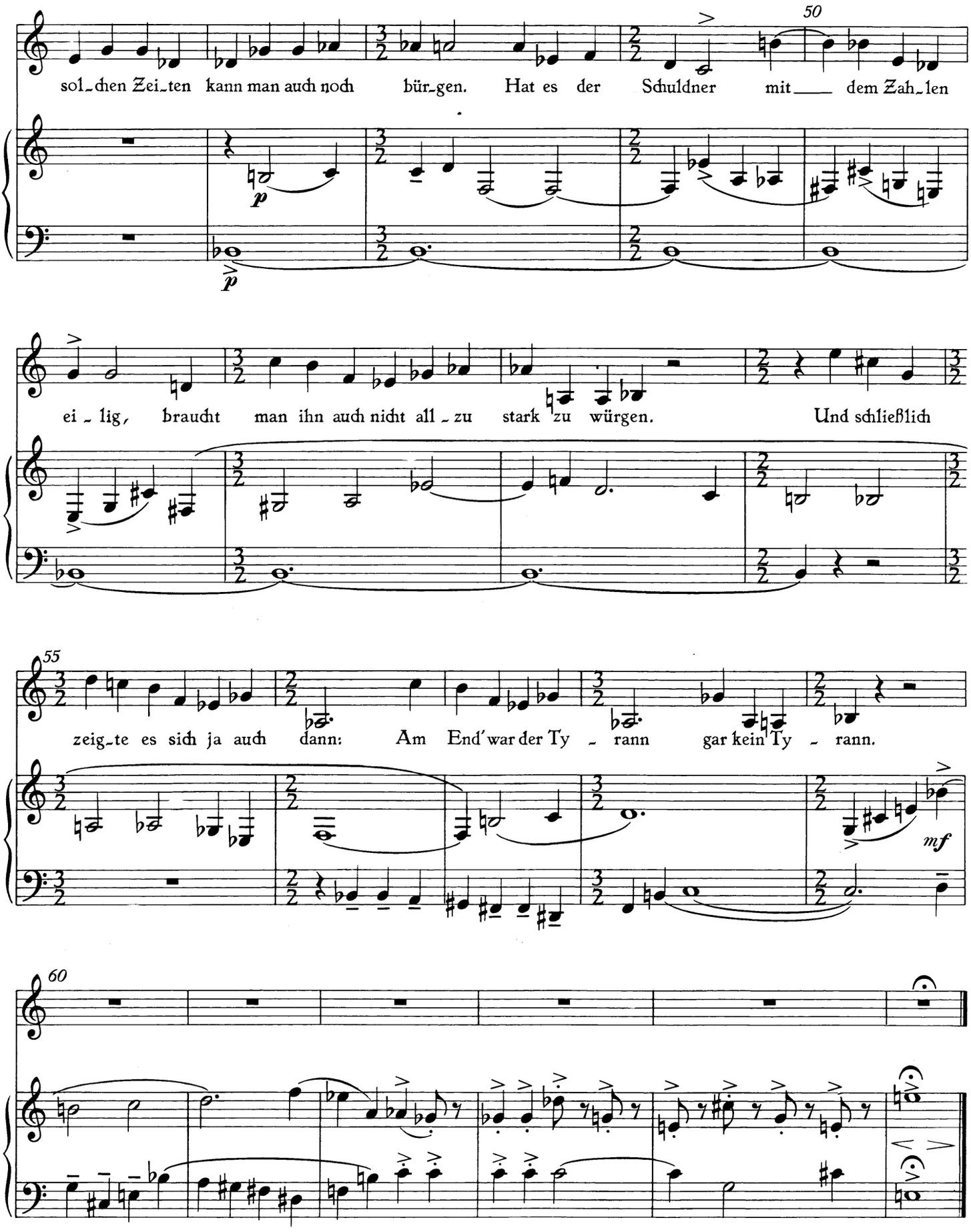
© 1972 by Deutscher Verlag für Musik · Leipzig


25
lieb - te! Ausdrücklich heißt's, er hab' ihr Pein be - rei - tet. Sechs waren schon ge-prüft und erst die
pp
30
sieb - te ver-goß die Trä - nen, als sie ihn ver - lor, als sie ihn ver-lor.
p
mf
fp
mf
35
Doch wie be-lohn-te er sie auch, doch wie be - lohn-te er sie auch!
f portamento
40
Be - nei - det von al - len hob er
pp
sie zum Schluß zu sich em - por.

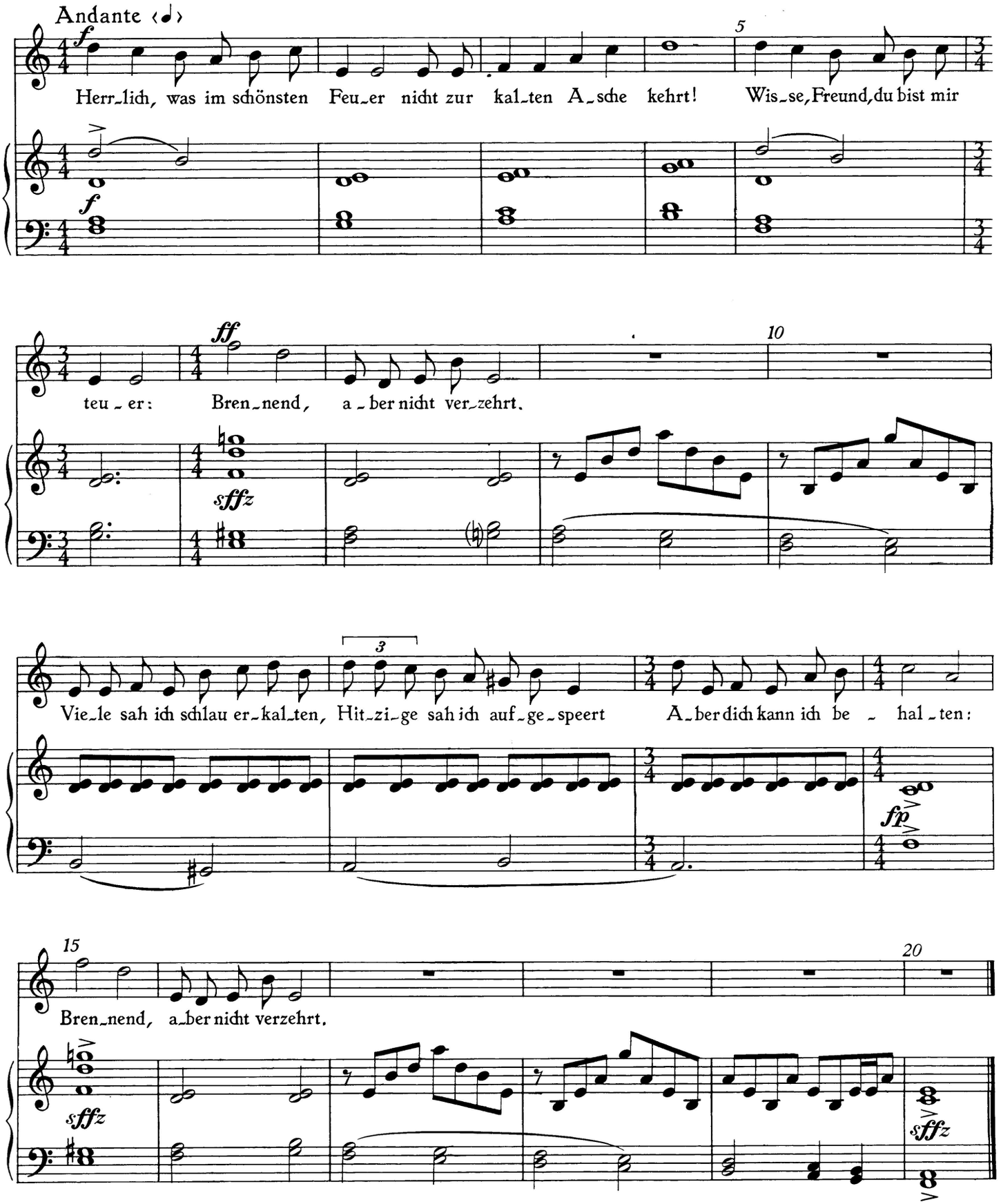
2. Sonett über Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“ (Bertolt Brecht)



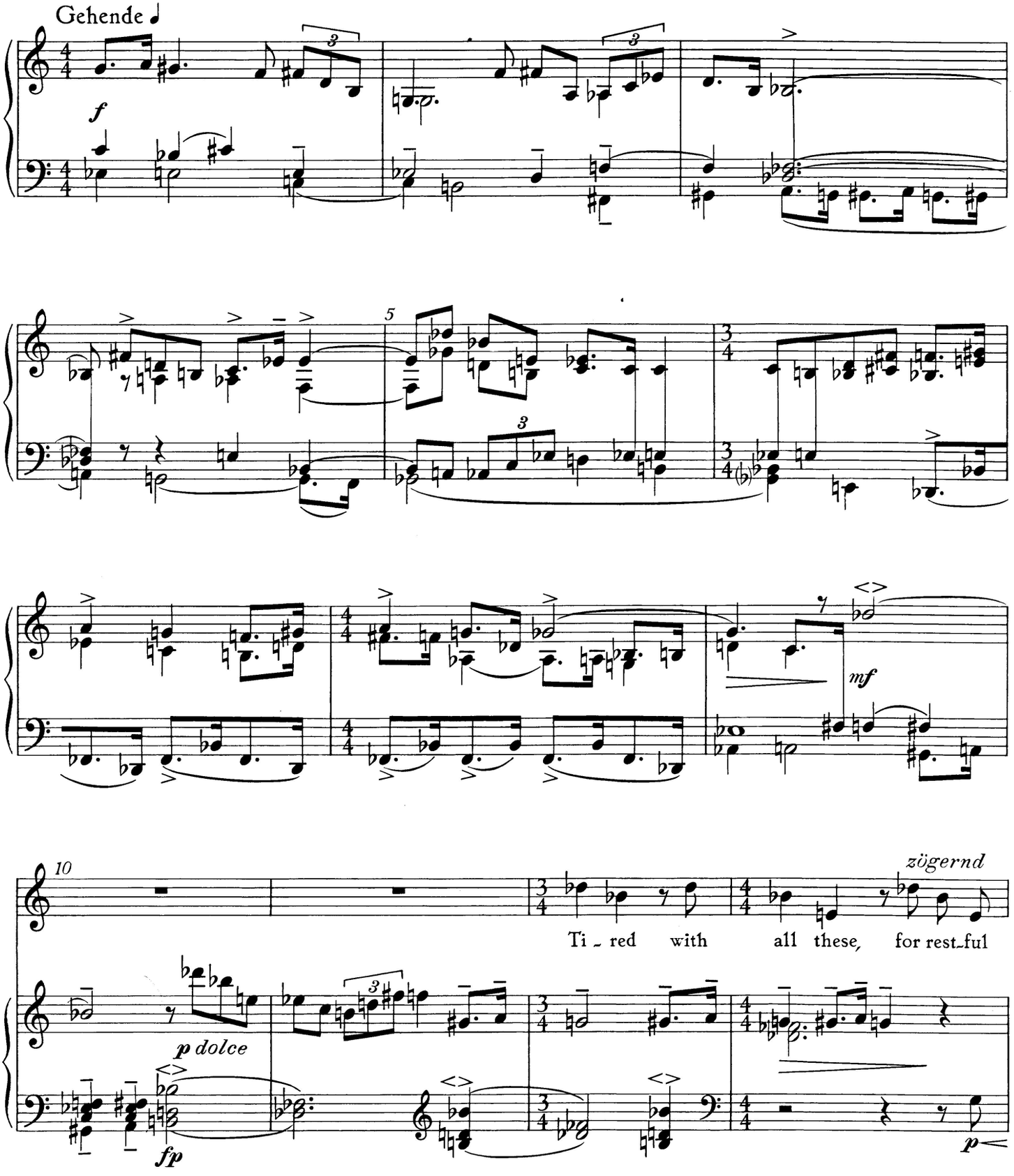

25
bleibt. Der Schuldner ist her ~ aus. Doch je, obgleich na ~ tür ~ lich die Na ~ tur ihm selbst so
dolce, non leg.
30
manche Ausflucht bietet, stur ~ kehrt er zu ~ rück und löst den Bürgen aus.
f
poco accel.
35
f
40
p
subito Tempo primo
Solch ein Be ~ neh ~ men macht Verträ ~ ge hei ~ lig.
45
p
In
pp
pp

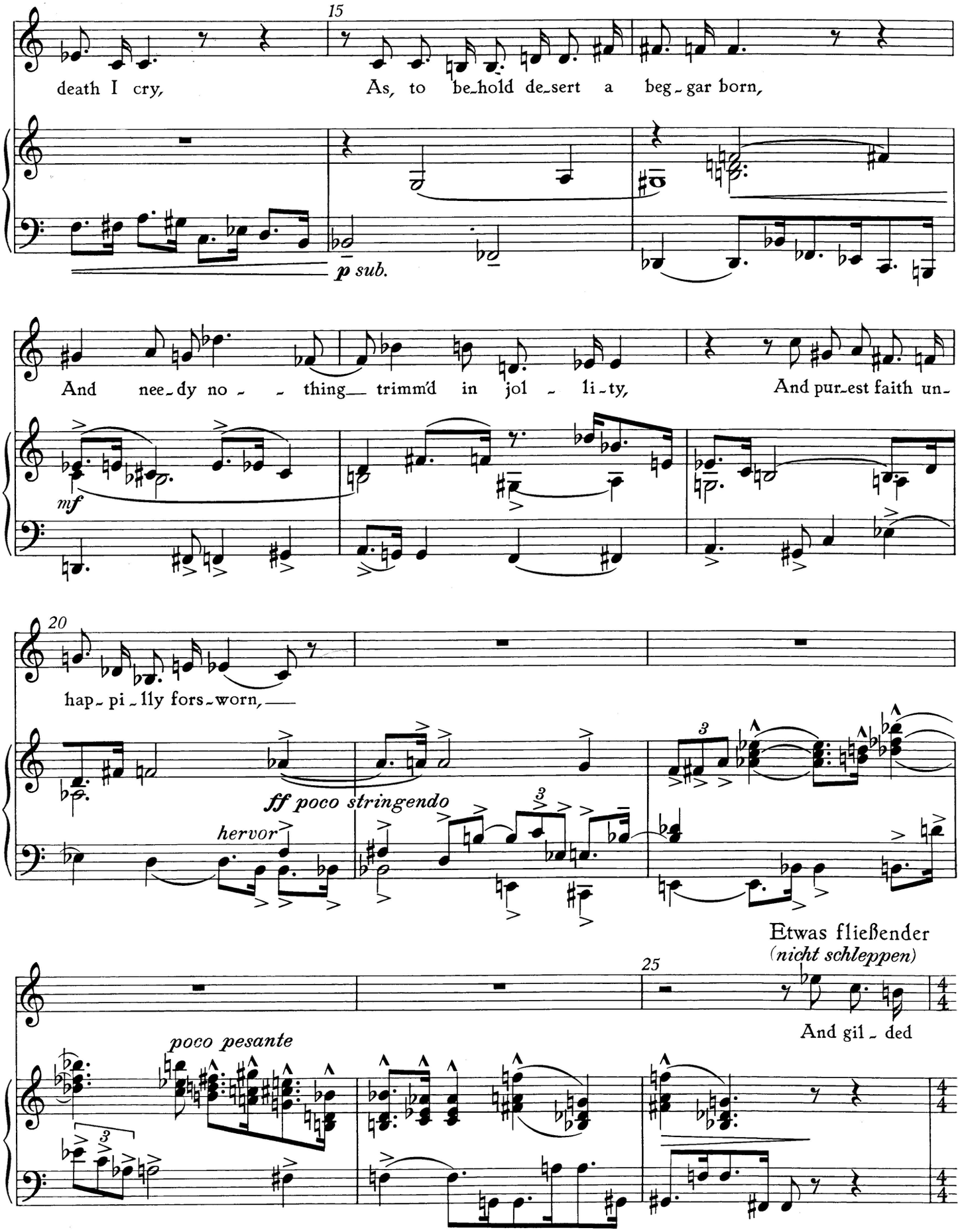

50
sol-chen Zei-ten kann man auch noch bür-gen. Hat es der Schuldner mit dem Zah-len
p
p
ei-lig, braucht man ihn auch nicht all-zu stark zu würgen. Und schließlich
55
zeig-te es sich ja auch dann: Am End' war der Ty-rann gar kein Ty-rann.
mf
60

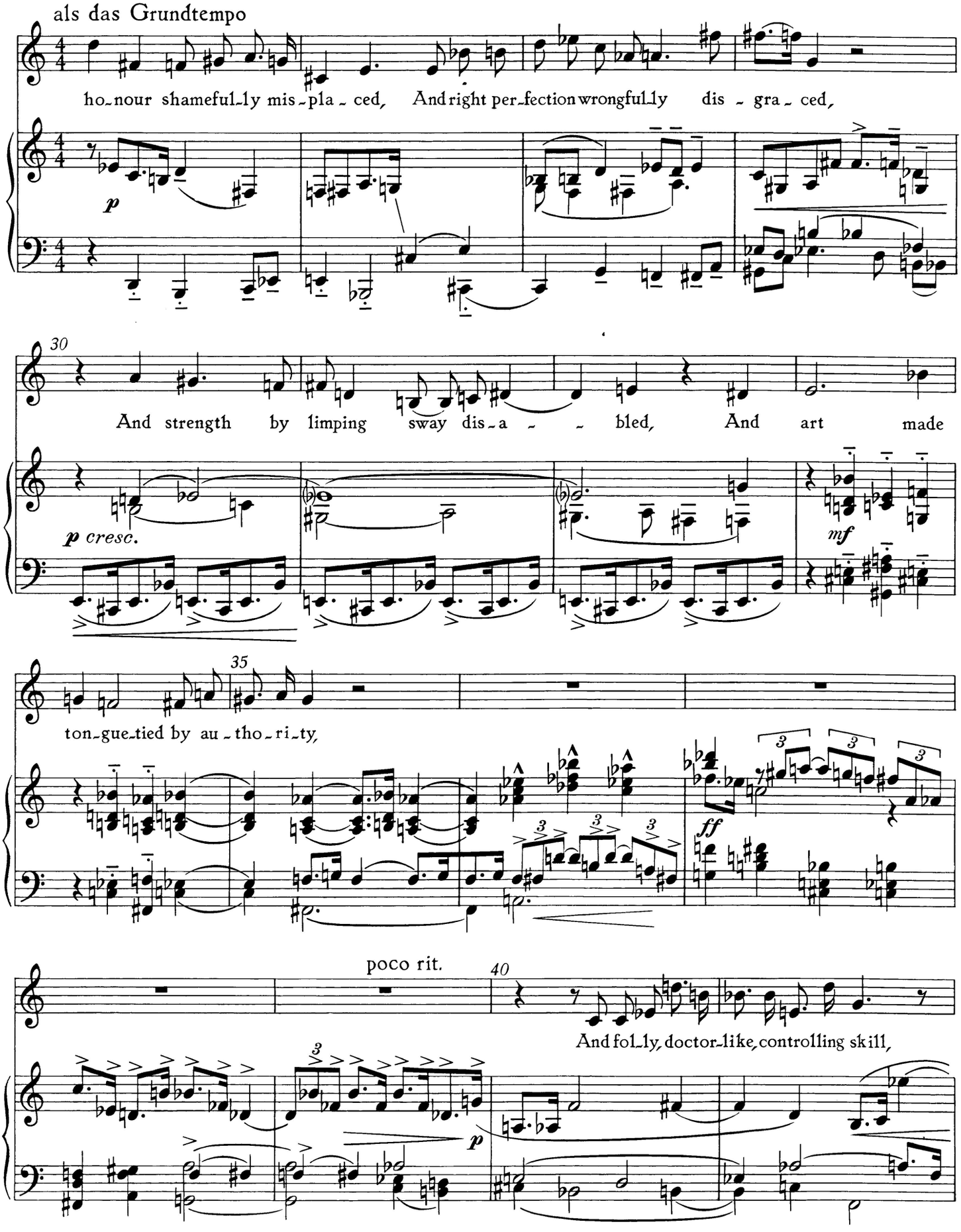
3. Ardens, sed Virens (Bertolt Brecht)

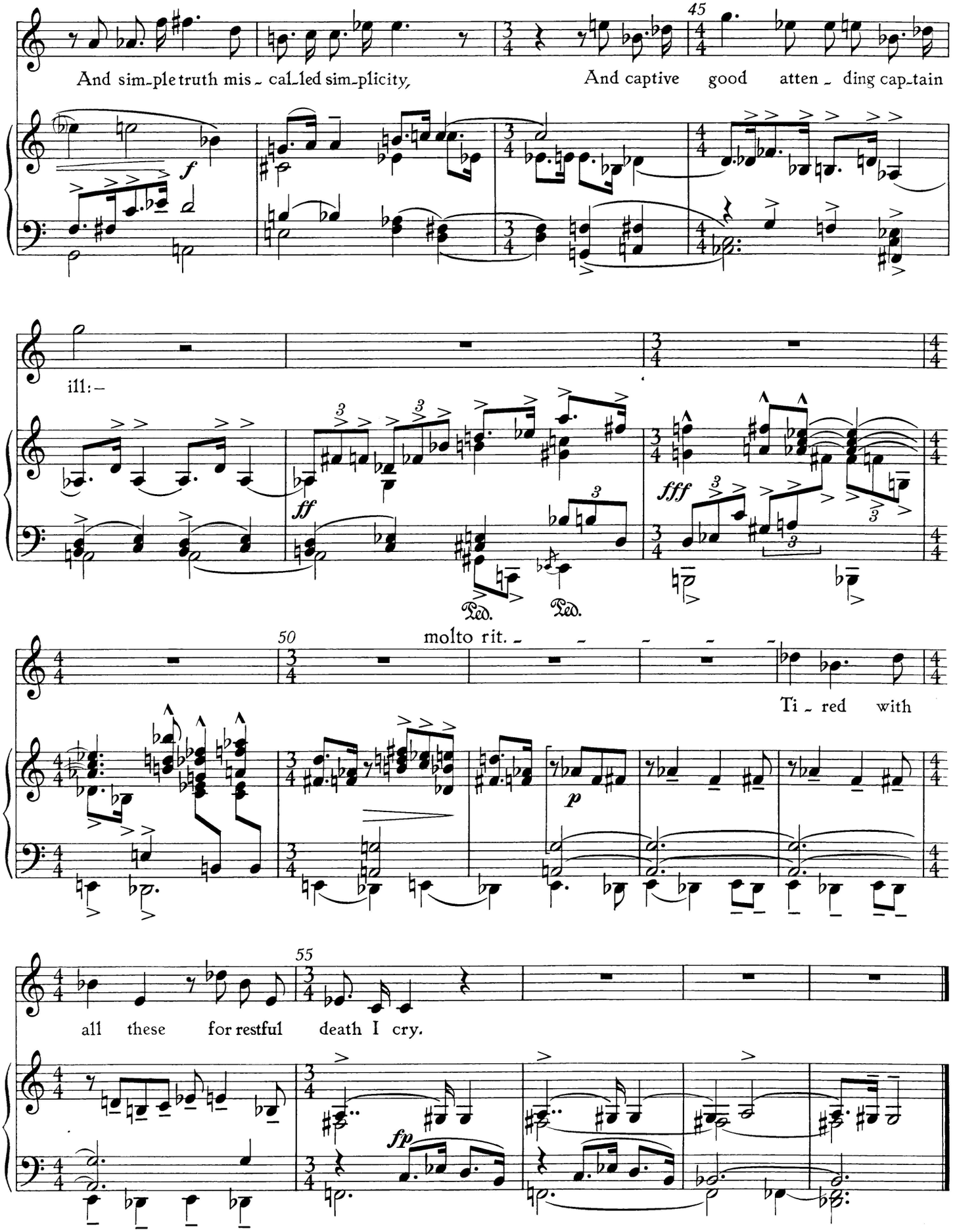


4. Shakespeares Sonett Nr. 66

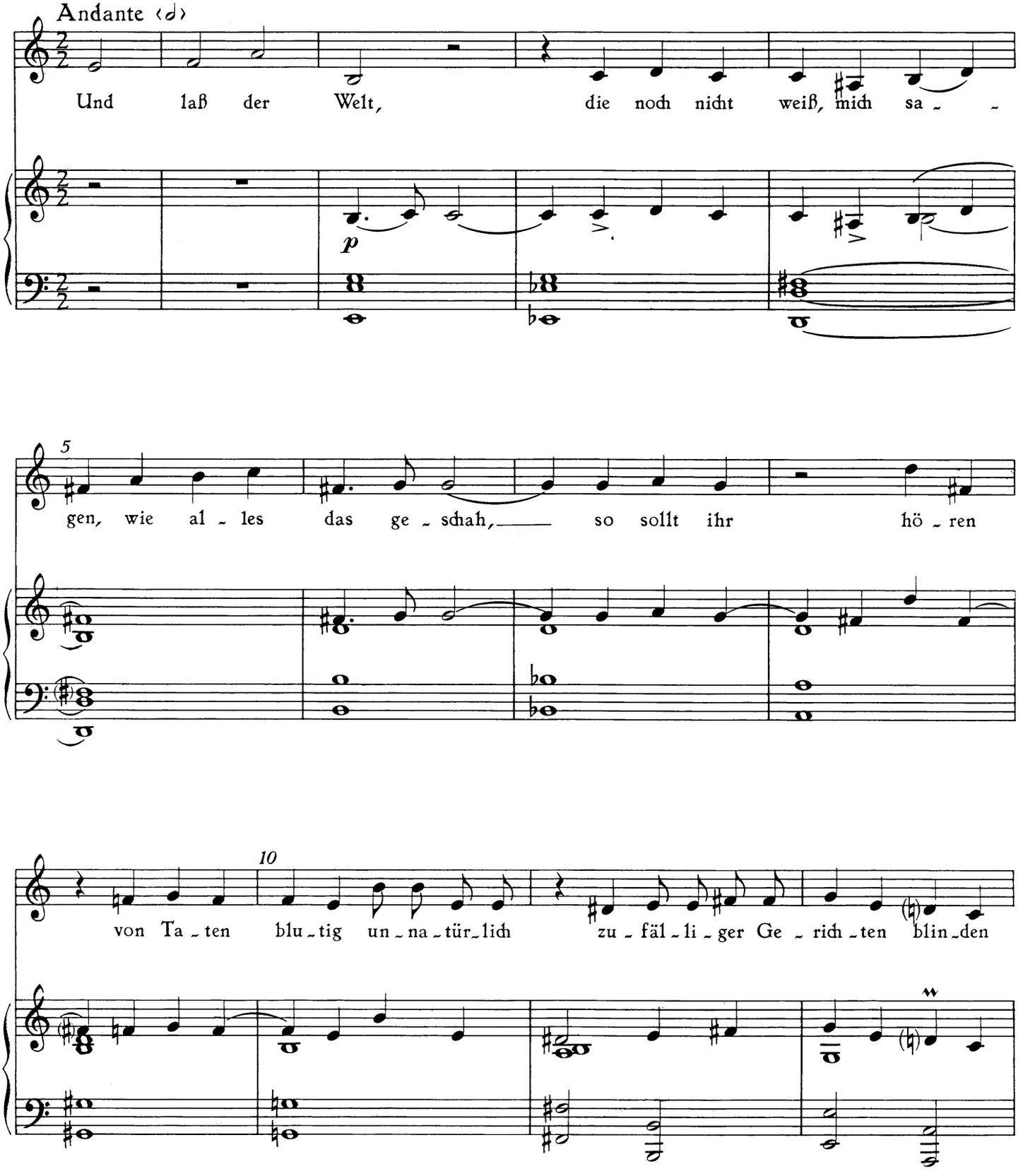


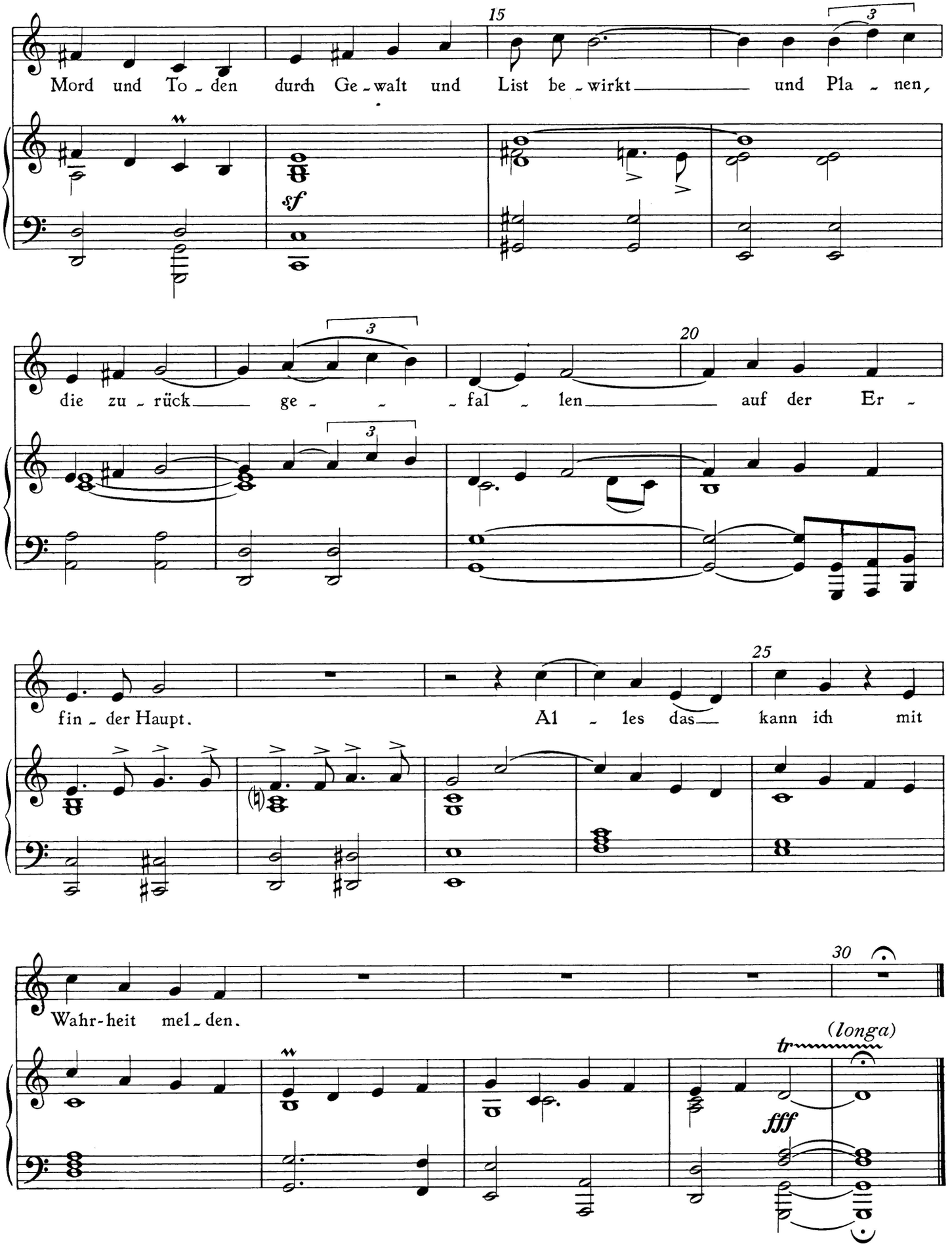

15
death I cry,
As, to be-hold de-sert a beg-gar born,
p sub.
And nee-dy no - - thing trimm'd in jol - li-ty,
And pur-est faith un-
mf
20
hap-pi-ly fors-worn,
ff poco stringendo
hervor
Etwas fließender
(nicht schleppen)
25
And gil-ded
poco pesante


als das Grundtempo
ho-nour shameful-ly mis-pla-ced, And right per-fection wrongful-ly dis-gra-ced,
p
30
And strength by limping sway dis-a-bled, And art made
p cresc.
mf
35
ton-gue-tied by au-tho-ri-ty,
ff
poco rit.
40
And fol-ly, doctor-like, controlling skill,
p

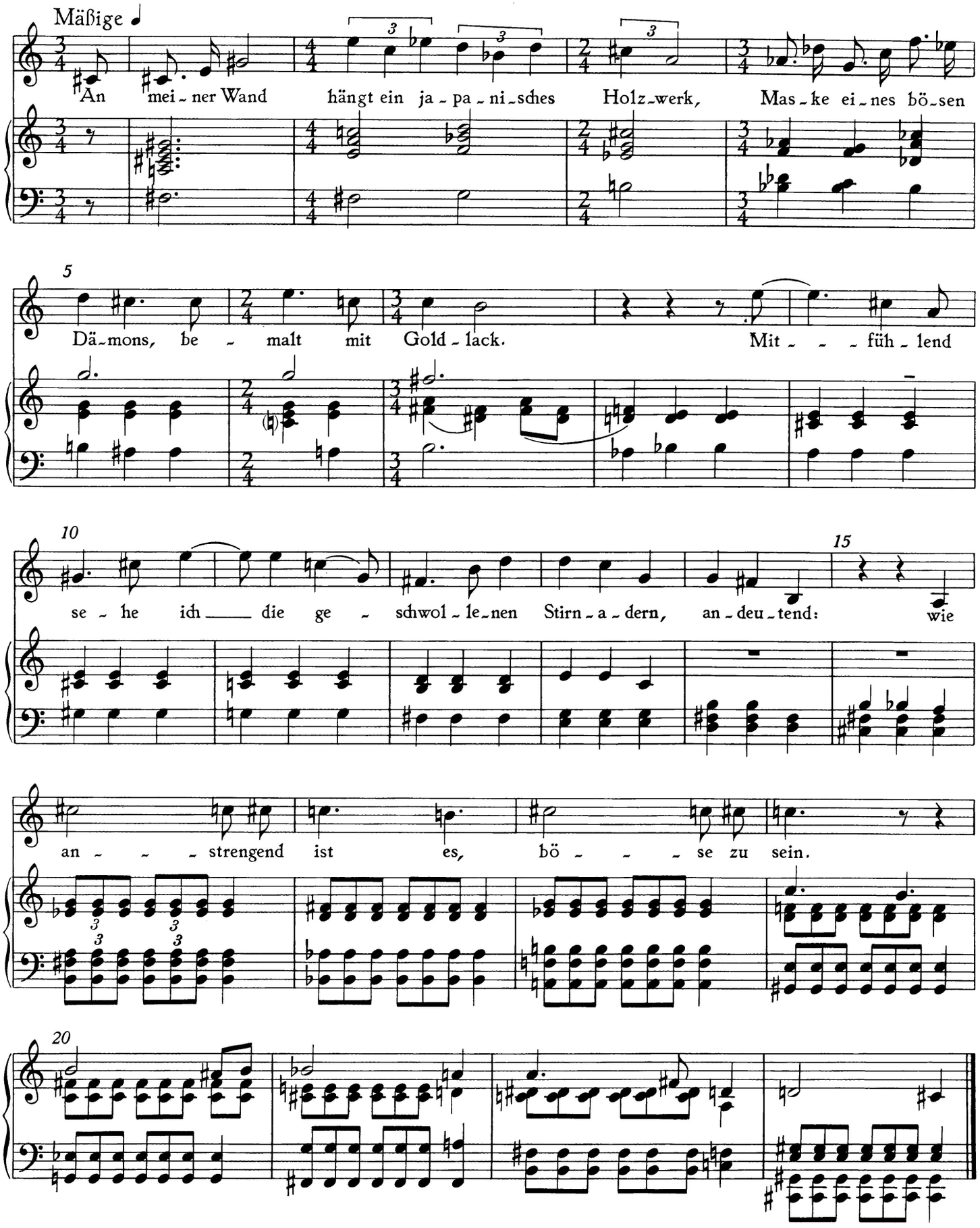

45
And sim-ple truth mis - cal-led sim-plicity,
And captive good atten - ding cap-tain
f
ill:-
ff
Ped.
Ped.
fff
50
molto rit.
Ti - red with
p
55
all these for restful death I cry.
fp

5. Horatios Monolog (1954) (Shakespeare)

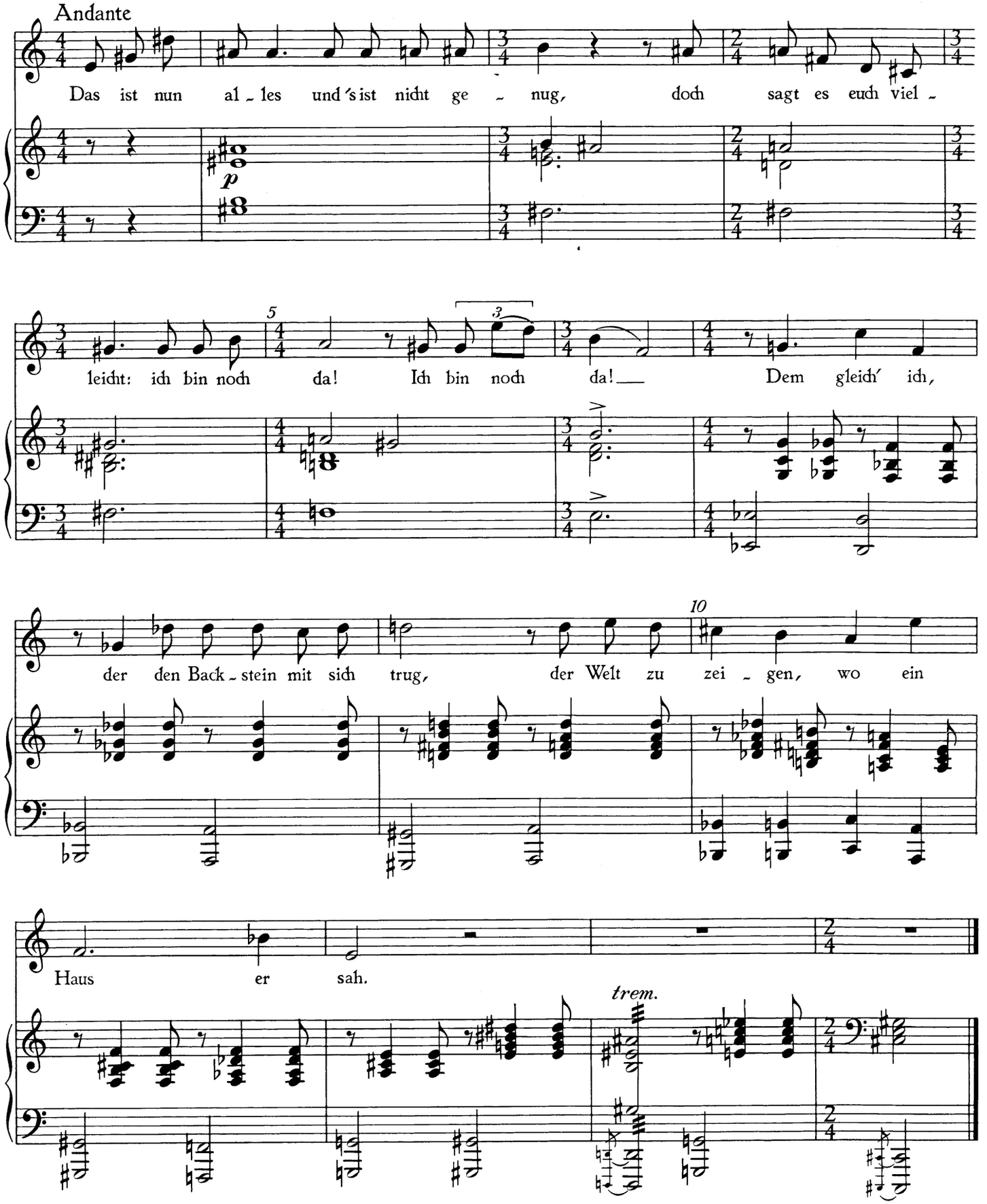



15
3
Mord und To - den durch Ge - walt und List be - wirkt und Pla - nen,
sf
20
die zu - rück ge - fal - len auf der Er -
25
fin - der Haupt. Al - les das kann ich mit
30
Wahr-heit mel - den.
(longa)
tr
fff

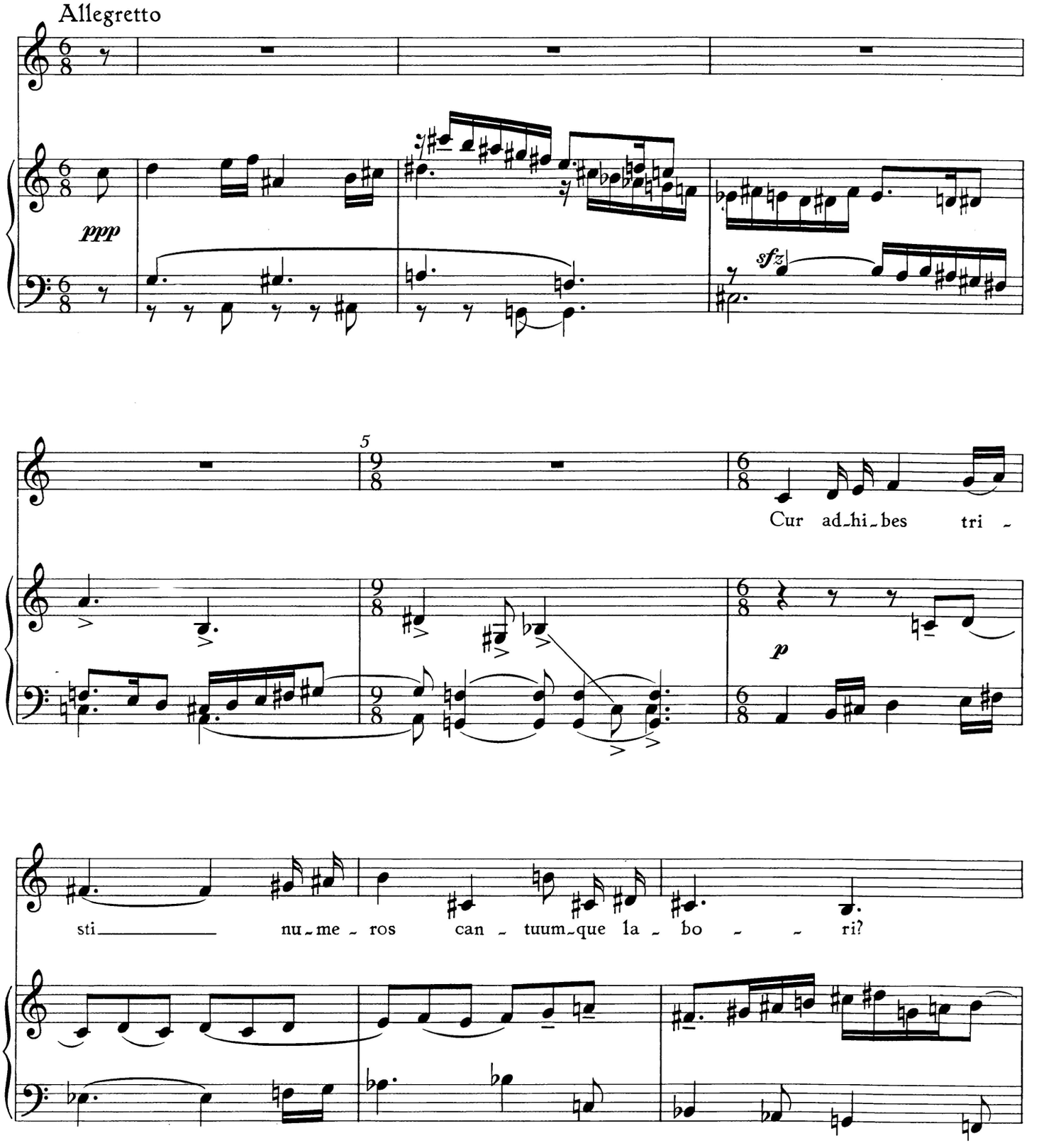
6. Die Maske des Bösen (Bertolt Brecht)

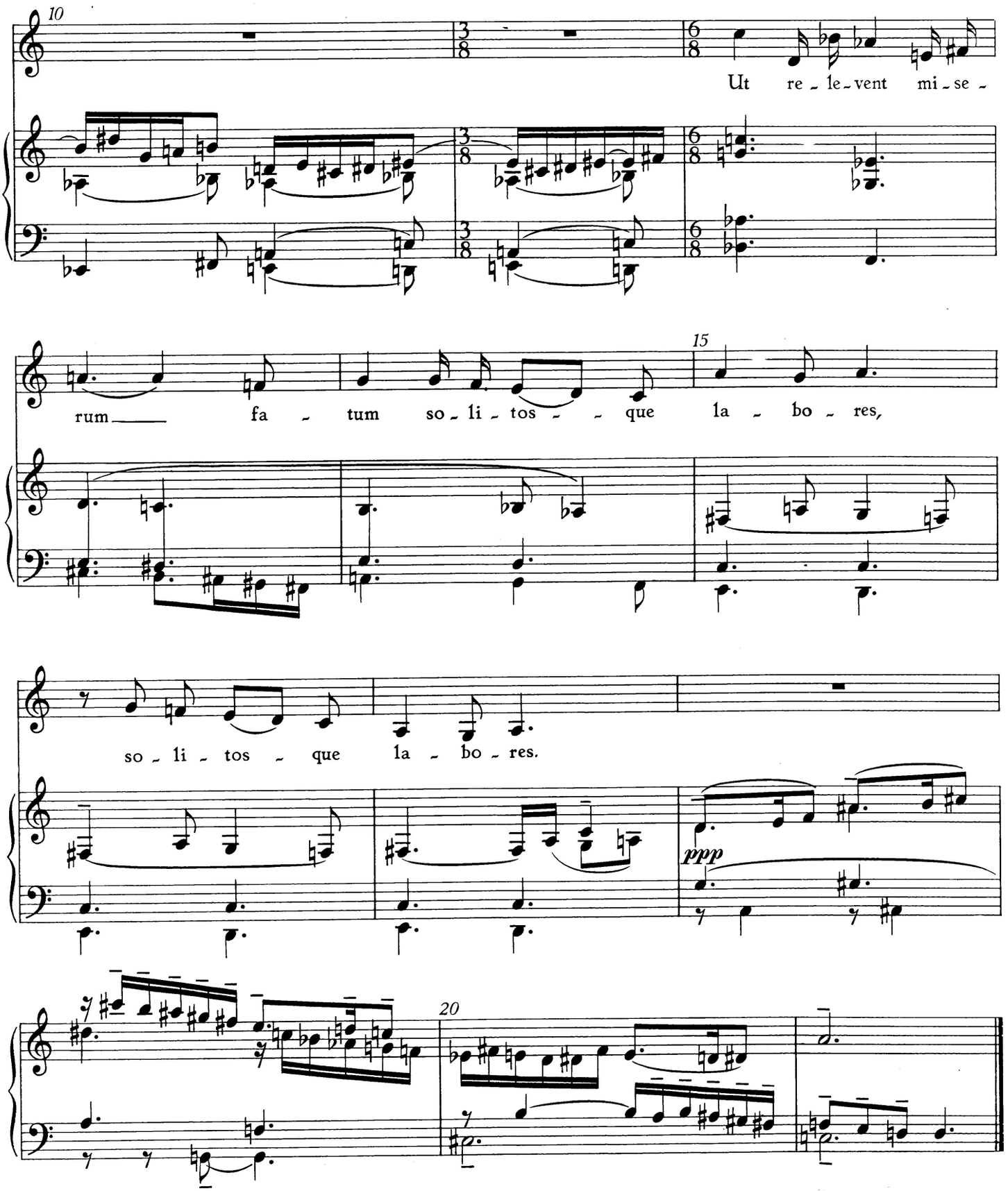


7. Spruch (Bertolt Brecht)



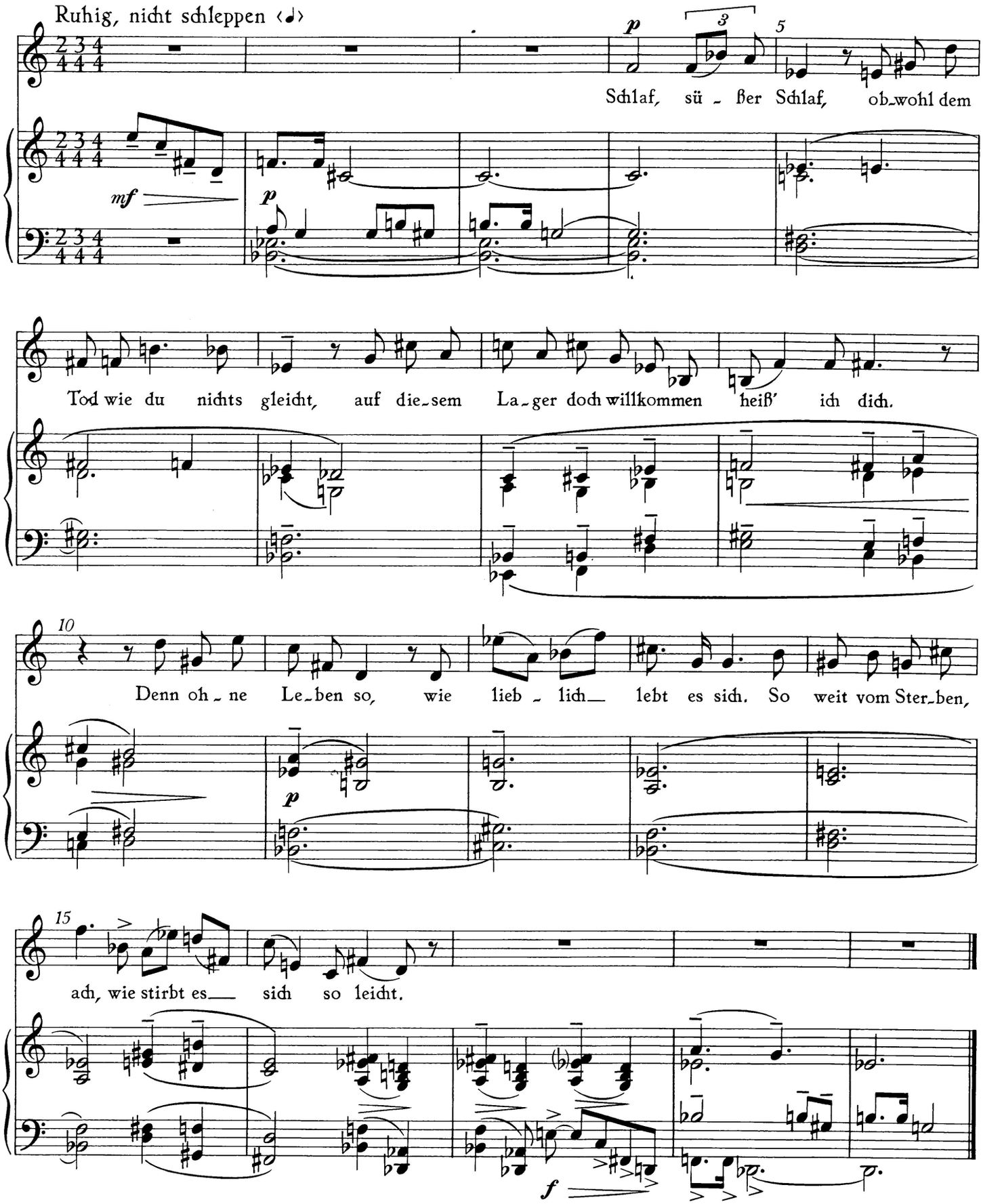
8. Zweck der Musik (Lateinischer Spruch)



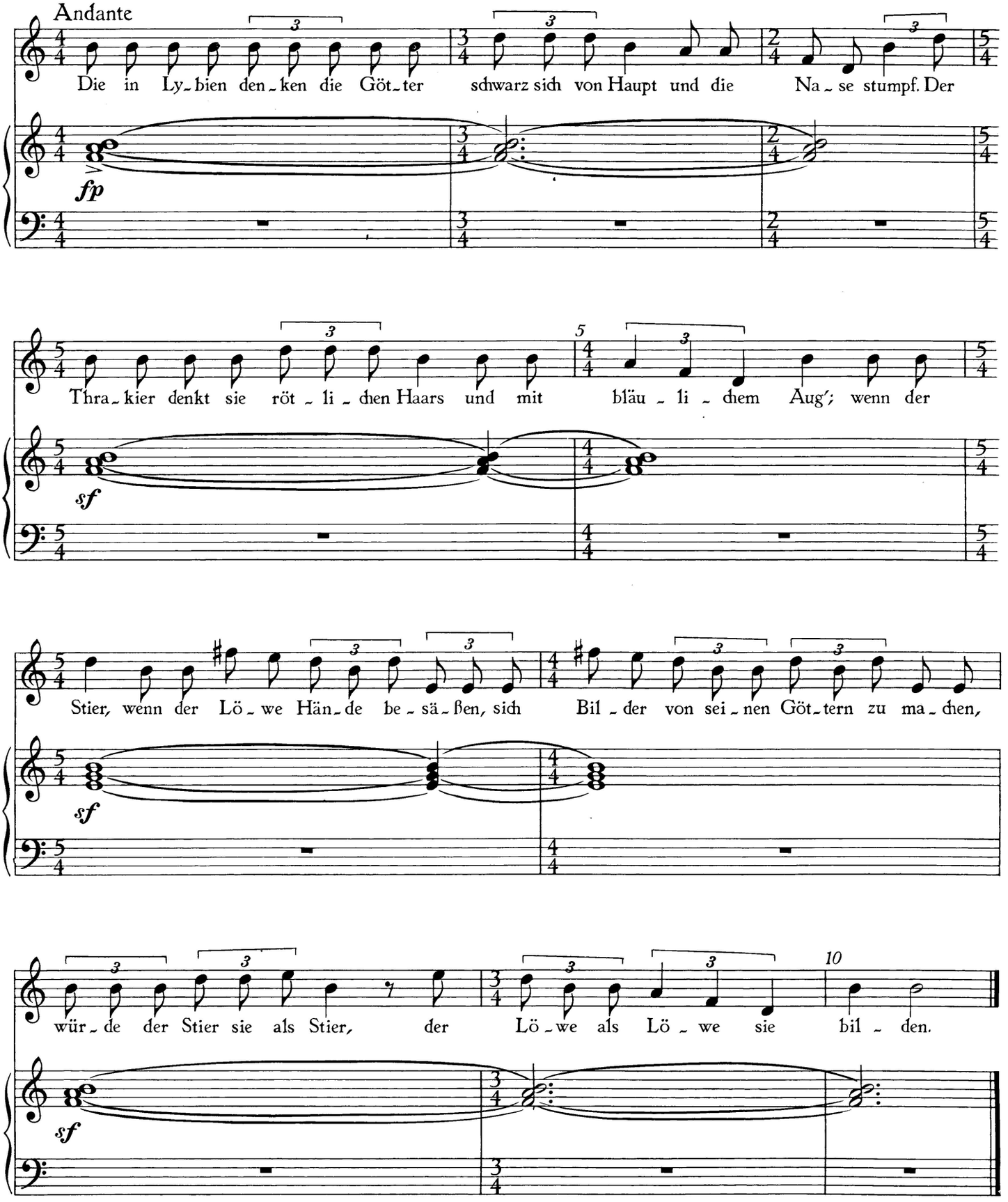


Wörtliche Übersetzung des lateinischen Textes:
„Warum fügst du zur traurigen Arbeit so viele Gesänge? Damit sie das elende Geschick und die täglichen Arbeiten erleichtern."

9. An den Schlaf (Eduard Mörike)



10. Die Götter (Xenophanes)



Inhalt

Die Hollywood-Elegien

1. Unter den grünen Pfefferbäumen 4
2. Die Stadt 6
3. Jeden Morgen 7
4. Hollywood 8
5. In den Hügeln 9
6. The rat men 10
7. I saw many friends 12
8. Über die vier Städte 14

Sonette · Lieder

1. Sonett über Goethes Gedicht „Der Gott und die Bajadere“ 18
2. Sonett über Schillers Gedicht „Die Bürgschaft“ . 20
3. Ardens, sed Virens 23
4. Shakespeares Sonett Nr. 66 24
5. Horatios Monolog 28
6. Die Maske des Bösen 30
7. Spruch 31
8. Zweck der Musik 32
9. An den Schlaf 34
10. Die Götter 35